Scholliner, Hermann,

Berichtigte Reihe der Herzoglichen Linie in Nieder-Baiern Von Herzog Heinrich dem Ersten 1255. bis Herzog Johann den Letzten 1340. sammt drey Geschlechtstafeln A.B.C

Augsburg 1786

4 J.publ.g. 331#Beibd.7
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10514959-0
VD18 1523004

Berichtigte Reihe
der
Herzoglichen Linie
in
Nieder-Baiern.

Von Herzog Heinrich dem Erſten 1255. bis Herzog Johann den Letzten 1340.

ſammt

drey Geſchlechtstafeln
A. B. C.

von

P. Herrmann Scholliner,
Benediktiner zu Oberalteich.

Augsburg,
bey Matthäus Riegers ſel. Söhnen, 1786.

Erinnerung.

Die Abſicht gegenwärtiger Blätter iſt keineswegs die Geſchichte der Herzoge von Nieder-Baiern, die bereits von mehrern geliefert worden, aufzuwärmen; ſondern blos alle hieher gehörige, oder eingeſchlichene Perſonen, ihre Geburts- Vermählungs- Sterbejahre und Tage aus ächten theils unbenutzten, theils ungedruckten Quellen, ſo viel möglich, zu berichtigen.

Beym erſten Anblicke der Geſchlechtstafel A werden dem Leſer einige Perſonen auffallen, die anderswo vermiſſet werden; einige aber mangeln, die anderswo erſcheinen.

Ob ich dieſe redliche Abſicht erreichet habe, mag das gelehrte Publikum urtheilen. Genug, wenn ſie ſtatt eines Beytrages zur baieriſchen Geſchichte dienet; und ſollten mehrere der-

ley Materialien geſammelt werden, dann läßt ſich hoffen, daß einmal ein vollſtändiges Gebäude der vaterländiſchen Geſchichte hergeſtellet werden könnte.

Einige Data waren unmöglich zu berichtigen, weil mir die Quellen mangelten, und dort, wo ich ſie ſuchte, keinen Troſt fand: da mußten mir Muthmaſſungen aushelfen, die eben nicht gar ſehr gewagt ſeyn dürften.

Die Zukunft mag etwa noch vieles aufklären, und was itzt mangelt, erſetzen, wenn anders Vorurtheile, Zurückehaltung und Trägheit einmal ſollten verbannet werden.

Möchte es doch bald geſchehen!

Nro. 1.

Otto der Durchleuchtige.

Nach Tolners (*a*) Vorgeben ſoll dieſer Prinz im Jahre 1205. oder 1206. das Licht der Welt zu Kelheim erblicket haben, welches allerdings wahrſcheinlich iſt, wenn ſein Herr Vater mit der jungen Wittwe Ludmilla ſich Anno 1204. verehliget hat.

Im achten oder neunten Jahre ſeines Alters wurde er mit der Pfälziſchen Prinzeßinn Agnes Anno 1214. verſprochen, wie aus einer Urkunde ſeines Herrn Vaters (*b*) von ebendieſem Jahre unwiderſprechlich abzunehmen, mit welcher aber das feyerliche Beylager allererſt Anno 1224. um Pfingſten in Gegenwart vieler anſehnlichſten Gäſte zu Straubing vollzogen worden.

Einige Geſchichtſchreiber, z. B. Tolner, (*c*) und die Verfaſſer des fürtrefflichen Werkes Originum domus guelficae (*d*) verlegen zwar dieſes Hochzeitfeſt auf das folgende Jahr 1225. Wenn es aber richtig iſt, daß dieſe Feyerlichkeit am heil. Pfingſttage, welcher Anno 1225. der achte Tag des Monates May war, vor ſich gegangen, und wenn man dabey bedenkt, daß dieſe Agnes in zwoen Urkunden vom 24. März eben dieſes Jahres 1225. bereits Otto's Gemahlinn (*uxor*) genennet wird; (*e*) ſo muß die Hochzeit um Pfingſten des vorigen Jahres 1224. gehalten worden ſeyn.

Sollte Jemand dagegen einwenden, das Wort Gemahlinn (*uxor*) könnte in beyden Stellen für eine verlobte Braut (*ſponſa*) zu ver-

verſtehen ſeyn; ſo dürfte dieſes ſehr uneigentlich, und wider den Sprachgebrauch lauten.

Abt Herrmann von Niederalteich (*f*) ſchreibt, Herzog Otto ſey Anno 1228. am heil. Pfingſttage zu Straubing unter großer Feyerlichkeit, in Gegenwart des kaiſerl. Prinzens Heinrich, und anderer Reichsfürſten wehrhaft gemachet worden, ohne von einem Hochzeitfeſte etwas zu melden. Hingegen Aventin (*g*) und Tolner (*a*) ſetzen beyde Feyerlichkeiten auf das nämliche Jahr und Tag.

Wenn es alſo wahr iſt, daß

Erſtlich Siefried Biſchof zu Regensburg, der allererſt dem Anno 1226. verſtorbenen Konrad nachgefolget iſt, (*h*) neben andern hohen und höchſten Gäſten der Hochzeit beygewohnet hat; und daß

Zweytens Ulrich eben daſelbſt von Eberhard II. Erzbiſchofe zu Salzburg zum erſten Biſchofe des neu errichteten Kirchenſprengels Lavant geweihet worden, (*i*) wie Aventin, und Tolner vorgeben; ſo hätte ſie allerdings in dieſem Jahre vor ſich gehen müſſen.

Bey dieſem anſcheinenden Widerſpruche dürfte ich wohl am wenigſten irren, wenn ich beyde Handlungen voneinander trenne, und das feyerliche Beylager auf das Jahr 1224. die Wehrhaftmachung aber auf das Jahr 1228. verſetze, und ſo die beyderſeitigen Meynungen miteinander ausgleiche.

Hoffentlich wird Niemand einwenden, die feyerliche Umgürtung des Schwertes, als gleichſam eine Erklärung der mannbaren Volljährigkeit, hätte vor der Hochzeit geſchehen ſollen; denn man weis, daß Herzog Heinrich zweytgebohrne Prinz dieſes Otto bereits Anno 1244. mit der königlichen ungariſchen Prinzeßinn Eliſabeth verſprochen, einige Jahre hernach mit derſelben vermählet, und dennoch erſt Anno 1253. ſammt ſeinem ältern Bruder Ludwig mit dem Schwerte umgürtet worden (*k*).

Beym Sterbjahre und Tage ſind die Geſchichtſchreiber wiederum einig, und geben den Vorabend des heil. Apoſtels Andreas im Jahre 1253. an (*l*).

Wenn man dem Heninges, und einigen andern beym Tolner (*ll*) D. Fünſterwald (*m*) und Falkenſtein (*n*) trauen dürfte; ſo hätte Otto der Durchleuchtige mehrere Geſchwieſtere gehabt, als

1) **Ludwig**, der vom Kaiſer Friderich II. in der Jugend ſoll erſchlagen worden ſeyn; davon man aber keinen Beweis beybringt, und kein einziger baieriſcher, weder alter, noch neuer Geſchichtſchreiber etwas weis. Vermuthlich haben dieſe Herren jenen **Ludwig**, den erſtgebohrnen Sohn H. **Ludwig** des **Strengen**, der Anno 1290. von Krafto, Grafen von Hohenlohe, in einem Turnier zu Nürnberg mit einer ſpitzigen Lanze erſtochen worden, (*o*) für einen Bruder dieſes Otto und Sohn **Ludwigs**, unter den Witelsbachiſchen Herzogen des erſten, angeſehen, ſohin zwo verſchiedene Perſonen miteinander vermiſchet.

Warum aber Aettenkofer, (*p*) und mit ihm Titl. Hr. J. N. Mederer (*q*) dieſem vermeintlichen ottoniſchen Bruder den Namen Friderich beylegen, kann ich nicht errathen. Otto der Größere hatte freylich einen Bruder, Friederich genannt; aber von einem Friederich, der Otto des Durchleuchtigen Bruder, und **Ludwigs** I. Sohn geweſen ſeyn ſoll, ſchweigt das ganze Alterthum.

Die obigen Autoren, und mit ihnen Aettenkofer, und Mederer legen ihm auch

2) Eine Schweſter Anna, oder Agnes bey, und geben ihr zum Gemahl Rudolfen, Albrechts I. Kurfürſten in Sachſen Sohn. Wahrſcheinlicher Weiſe aber war dieſe angebliche Schweſter eine Tochter **Ludwigs** des **Strengen**, und der Anna aus Pohlen, ſei-

ne

ner zwoten Gemahlinn, (r) die an Heinrich, Landgrafen von Heſſen vermählet worden.

Ruſpinian (s) will noch 3tens von einer zwoten Schweſter wiſſen, die er Iſabella, andere aber (t) Eliſabeth nennen, und für die fünfte Gemahlinn Kaiſers Friederich II. angeben; die aber, wie es ſcheint, mit einer andern Eliſabeth, Otto des Durchleuchtigen Tochter, verwechſelt worden, und wirklich eine kaiſerliche Gemahlinn, nicht zwar Friderichs II. ſondern ſeines Sohnes, Konrads, war. (Tab. A. N. 6.)

Dieſe drey Geſchwieſtere ſind alſo noch gar nicht berichtiget, und iſt an deren Daſeyn um ſo mehr zu zweifeln, da nicht die geringſte Spur von ihnen in dem vollſtändigen Nekrologium zu Seligenthal angetroffen wird, in welchem ſie gewiß nicht vermiſſet würden, wenn ſie Otto des Durchleuchtigen Geſchwieſtere, ſohin leibliche Kinder der Ludmilla, Stifterinn dieſes Kloſters, geweſen wären.

Ich finde zwar den 26. Jun. = VI. Kal. Jul. Anna Comitiſſa Reni duciſſa Bawarie = Sie iſt aber vermuthlich die Tochter H. Ludwigs des Strengen, (u) oder ſeine zwote Gemahlinn. Hingegen von einem ludwigiſchen Prinzen Friederich, oder einer Iſabella geſchieht keiner Meldung.

(a) Tolnerus in Hiſtoria Palatina p. 375. ſeq. 381.

(b) Origin. domus guelficæ, *Tom. III. p.*651. *N.* 167. = Ludevicus dei gratia Palatinus comes Rheni & dux Bavariæ omnibus ... Huic donationi acceſſit etiam bona voluntas & pius conſenſus Agnete, nobilis puelle, ſponſe filii noſtri (*Ottonis*) que vera heres eſt eiusdem rei.... Actum eſt hoc anno dom. MCCXIIII. =

(c) *Loc. cit.* (d) *Tom. III. p.* 241.

(e) *Ibidem. p.* 655. *N.* 170. = Heinricus dei gratia Wormatienſis Epiſcopus Ludovico, illuſtri duci Bavarie & comiti palatino Rheni ....

Quia

Quia vobis commiſit dominus poteſtatem, & dominae A. *gneti vxori* filii veſtri, per quem Wormatienſem Eccleſiam juvare poteſtis ... Acta ſunt haec Wormatiae. An. dom. MCCXXV. — IX. Kal. April. Indict. XIIII. =

Ibidem N. 171.

Henricus Praepoſitus & decanus, totumque Capitulum majoris Eccleſiae Wormatienſis — Infeudationem, quam dominus Henricus Epiſcopus noſter Wormatienſis fecit de Caſtro *Heidelberg* — — concedendo praedictam infeudationem duci Bavariae & dominae A. uxori filii ſui... conſentimus — — Acta ſunt haec Wormatiae An. Dom. MCCXXV. XI. (IX) Kal. April. Indict. XIIII. =

(*f*) Apud Oefele *I.* 671. = An. MCCXXVIII. Otto filius ducis Ludwici apud Straubing praeſente Rege Henrico cum multis aliis principibus in feſto Pentecoſte gladio accingitur, ubi Ulricus primus Lavantinenſis Epiſcopus ab Archiepiſcopo in Epiſcopum conſecratur. Iſti autem Principes interfuerunt. Heinricus Rex filius Friderici Imperatoris, Ludwicus Bavariae, Leutoldus Auſtriae, Bernardus Carinthiae, Otto Meroniae, duces. Heinricus Marchio de Andechs. Epiſcopi Eberhardus Salzburgenſis, Hermannus Wurzeburgenſis, Ecbertus Babebergenſis, Gebehardus Patavienſis, Sifridus Ratisponenſis, Siboto Auguſtanus, Heinricus Aiſtettenſis, Rudgerus Chymenſis, Carolus Seccovienſis, Ulricus Laventinenſis =

(g) Aventinus *Annall.* VII. *p. m.* 632.

(*h*) Hermannus *Altahenſ. loc. cit.* = MCCXXVI. Chunradus Ratisponenſis Epiſcopus obiit, cui Sifridus Suevus ſucceſſit, ſubſtitutus a Domino Gregorio Papa IX.

(*i*) *Vide* Not. F. & Hansiz *Germ. S. Tom. II. pag.* 328. *n.* 30.

(*k*) Herm. Ab. *Chron. Salisburg.* apud. Pez *Script. Auſtr. Tom. I. Col.* 363. MCCLIII. = Dux Bavariae filios ſuos apud Otingam gladiis accinxit.

Item Auctor incertus Chronici Bavarici apud eundem Pez II. *Col.* 77. = Anno MCCLIII. eodem anno filii ſui (Ottonis) Ludwicus & Heinricus gladiis militaribus accincti ſunt in Oetingen. =

(*l*) Hermannus Abb. *Loc. cit.* der Neuern nicht zu gedenken. Beym Tage ſtimmet auch das Seligenthaliſche Nekrologium ein:
= III. Kal. Decemb. Dns Otto Illuſtris Dux Bawarie. =

(*ll*) Tolner in *Hiſtor. Palat. p.* 381.

(*m*) Erläuterte *Germania Princeps* vom Hauſe Baiern S. 741.

(*n*) Geſchichte von Baiern III. 79.

(*o*) Volkmarus Abb. de Geſtis Principum beym Oefele II. 534.

(*p*) Kurzgefaßte Geſchichte der Herzoge von Baiern S. 10.

(*q*) Plan der öffentlichen Vorleſungen VI. Tabelle.

(*r*) *Anonymi Fürſtenfeld. breve Chron. Bav.* beym Oefele II. 555. Poſtquam (*Mariam de Brabantia Ludovicus Severus*) accepit in conjugem filiam ducis Poloniæ dominam Annam, ex qua habuit filiam *Agnetem*, & *Ludovicum*, egregiæ indolis virum, ſed immatura proh dolor! morte præventus eſt Anno dom. MCCXC. — VII. Idus Januarii. =

(*s*) *Finſterwald* Loc. cit. 926. ſeq.
L'*art de verifier les Dates* 471.

(*t*) Beym Struvius Corp. Hiſtor. Germ. p. 557.

(*u*) Beym Tolner und andern. Loc. cit.

Nro. 2.

Agnes.

Sie war die zwotgebohrne Prinzeßinn Tochter des Pfalzgrafen Heinrichs, eines Sohnes des Herzoges Heinrich des Löwen aus dem guelfiſchen Hauſe, (*a*) und nach dem Vorgeben der erläuterten Germania Princeps (*b*) Anno 1201. gebohren.

Durch ihre bereits (Nro. 1.) erwieſene Vermählung mit dem Herzoge Otto dem Durchleuchtigen wurde dem baieriſch-witelsbachiſchen

chiſchen Hauſe der ruhige Beſitz der Pfalzgräflichen Würde am Rhein befeſtiget, ſie aber die Stammmutter des geſammten Kurhauſes Baiern und Pfalz.

Sie ſoll nach **Tolners** (*c*) Vorgeben zu **München**, und wie zwo junge Handſchriften vom vorigen Jahrhunderte beym Kloſter **Scheyern** melden, (*d*) Anno 1262. verſtorben ſeyn, welch letzteres erweislich falſch iſt, weil dieſe herzogliche Wittwe Anno 1265. beym Pabſte Klemens IV. der in eben dieſem Jahre im Monate Hornung erwählet worden, in ihrem, und ihrer durchleuchtigen Söhne Namen das Anſuchen geſtellet hat, den Körper ihres bereits Anno 1253. in dem vorgeblichen Kirchenbanne verſtorbenen Gemahles in ein geweihtes Erdreich bringen zu dörfen (*e*).

Fünſterwald (*f*) und **Falkenſtein** (*g*) geben ohne Beweiſe das 1269. Jahr für das Sterbjahr an. Hingegen ein dem Nekrologium zu **Seligenthal** beygebundener chronologiſcher Auszug, den ich unter der Aufſchrift: Farrago hiſtorico — chronologica, öfters anführen werde, ſagt: = Anno MCCLXVII. Agnes Duciſſa antiquior obiit. = Sie wird hier die ältere genennet, zum Unterſchiede einer jüngern **Agnes**, die die zwote Gemahlinn des Herzoges, und ungariſchen Königes **Otto** war. (Nro. 15.)

Auch ihr Sterbtag, den ich weder in den Originibus guelficis, noch bey irgend einem baieriſchen Geſchichtſchreiber angetroffen habe, iſt noch nicht außer allen Zweifel geſetzet.

Denn ich finde in den Nekrologien zu **Weltenburg**, (*h*) **Inderſtorf**, (*i*) und **Windberg** (*k*) eine Herzoginn **Agnes** den 26. März angemerket, welche aber wohl die zwote Gemahlinn **Otto** des erſten Herzoges, eine gebohrne Gräfinn von **Waſſerburg** ſeyn mag.

 Wiederum

Wiederum leſe ich eine andere Herzoginn Agnes dem 16. November ſowohl beym Kloſter Seligenthal, (*l*) als Weltenburg, (*m*) die vermuthlich dieſe Wittwe Herzoges Otto des Durchleuchtigen iſt, weil ſie den Titel einer Pfalzgräfinn am Rhein führt, welcher der vorigen nicht beygeleget werden könnte.

Nun kömmt zwar im Nekrologium von Seligenthal auch den 10 May (*n*) eine Pfalzgräfinn Agnes vor, die aber vermuthlich eine in ihrer zarten Jugend verſtorbene Tochter des niederbaieriſchen Herzoges Heinrich (Nro. 10. Nro. 11.) war, und an welchem Tage ſonſt nirgendwo von einer baieriſch-pfälziſchen Agnes etwas zu leſen iſt.

Daß Sie neben ihren Gemahl zu Scheyern begraben worden, kann man dem Tolner (*c*) und den jüngern Handſchriften beym daſigen Kloſter (*d*) wohl glauben, weil zu Seligenthal von ihrer Begräbniß nichts wißlich iſt.

(*a*) *Origines domus guelficae*. Tom. III. 241.

(*b*) Seite 743.

(*c*) In *Hiſtoria Palatina pag.* 362. und 400.

(*d*) Die vom Kloſter Scheyern mitgetheilten Nachrichten aus dieſen Handſchriften lauten ſo: = Otto Ludovici filius Bojariae Dux — — obiit anno 1253. Schyrae inhumatus. Uxor Agnes Henrici Com. palat. Rheni filia, quae obiit 1262. =

Item: = Uxor Agnes, filia Henrici Electoris Palatini, Neptis Henrici Leonis, quae obiit A. C. 1262. =

Wiederum: = Otto Ludovici I. filius, Dux Bavariae, Septemvir, Comes Palatinus Rheni obiit Landishuti 1253. 29. Septemb. (*Novemb.*) uxor eius Agnes, Henrici Brunſwicenſis filia obiit quoque 1262. cum Conjuge Schyrae ſepulta. =

(*e*) *Mon. boic.* Vol. X. p. 472. N. XXII. = Clemens Epiſc. — — Sua nobis dilecta in Xto filia nobilis Mulier Agnes Duciſſa relicta, & dilecti filii

filii nobiles Viri *Ludowicus* & *Henricus* fratres Comites Palatini Reni Duces Bawarie, filii quondam *Ottonis* Com. pal. Reni Ducis Bawarie petitione monſtrarunt, quod idem *Otto* ... diverſis fuit excommunicationum ſententiis innodatus. Sane dictus *Otto* morte preventus ab huiusmodi ſententiis non extitit abſolutus, ſicque corpus eccleſiaſtice non eſt traditum ſepulture. Quare Duciſſa & Duces nobis humiliter ſupplicarunt, ut, cum in prefato *Ottone* in extremis agente apparuerint ſigna penitentie manifeſta, alicui diſcreto noſtris daremus litteris in mandatis, ut — — abſolveret iuxta formam — & corpus ipſum tradi faceret eccleſiaſtice ſepulture. — Datum Peruſii VI. Kal. Dec. Pontificatus noſtri anno primo. =

(*f*) Seite 822.

(*g*) Geſchichte von Baiern III. 119.

(*h*) *Mon. Boic.* Vol. XIII. 478. = VII. Kal. April. Agnes Duciſſa =

(*i*) Vol. XIV. 169. = VII. Kal. April. Agnes Duciſſa Bawarie =

(*k*) *Necrolog. Windberg.* Vol. XIV. Mon. Boic. = VII. Kal. April. Agnes Duciſſa Bawarie =

(*l*) = XVI. Kal. Decemb. Agnes Comitiſſa palat. Reni duciſſa Bawarie =

(*m*) *Mon. Boic.* XIII. 490. = XVI. Kal. Decemb. Agnes Duciſſa Bavarie =

(*n*) VI. Idus Maii Agnes palatina Reni =

Nro. 3.

Ludwig.

Dieſer erſtgebohrne Prinz und Pflanzer der oberbaieriſchen Linie gehört zwar eigentlich nicht hieher. Weil aber über ſein Geburts- Sterb-Jahr und Tag die Nachrichten nicht gleichſtimmig ſind, ſo will ich ſuchen, dieſe, wo möglich, zu berichtigen.

Tolner (*a*) ſchreibt ohne allem Beweiſe, er ſey auf dem Schloße zu Heidelberg den 13. April 1228. gebohren worden. Hingegen ſetzen

beynahe alle übrigen baieriſchen Geſchichtſchreiber beym Falkenſtein (*b*) das folgende Jahr 1229. an. Und dieſes ſcheint das richtigſte zu ſeyn; denn der gleichzeitige Abt Hermann von Niederalteich, (*c*) die Urquelle aller nachfolgenden, die baieriſche Chronik eines Ungenannten, (*d*) und eine Handſchrift beym Kloſter Seligenthal (*e*) beſtättigen dieſe Ausſage der letztern, und drücken, ſo zu ſagen, das Siegel darauf.

Beym Sterbjahre hat es die nämliche Beſchaffenheit, und wird ſelbes von den mehrern beym Tolner, (*f*) Fünſterwald, (*g*) und Falkenſtein (*h*) auf 1295. vom Nekrologium zu Kloſter Windberg (*i*) aber auf 1297. verſetzet.

Ich glaube es mit dem Probſte Heinrich zu Oettingen, (*k*) mit der Salzburger Chronik, (*l*) und mit der Handſchrift zu Seligenthal, (*ll*) endlich mit dem Kloſter Fürſtenfeld, (*m*) wo man, als an dem Begräbnißorte, dieſe Sache am beſten wiſſen mußte, halten zu dörfen, die alle das Jahr 1294. angeben, und welche Rechnung, ſowohl das Geburts- als Sterbjahr betreffend, die kurpfälz- und baieriſchen Medaillen Sammlungen (*n*) ohne Bedenken angenommen haben.

Abt Volkmar zu Fürſtenfeld, (*o*) oder wer immer der Verfaſſer der Chronik de geſtis Principum ſeyn mag, (*p*) ſcheint zwar das Sterbjahr dieſes Fürſten auf An. 1293. zu ſetzen. Vielleicht aber iſt bey dieſer römiſchen Zahl ein I. durch einen Schreib- oder Druckfehler weggelaſſen, und hätte geſetzet werden ſollen: MCCLXXXXIIII. Oder der Herzog Ludwig iſt am Ende dieſes Jahres 1293. erkranket, und im folgenden 1294. den letzten Jäner, oder 1. Hornung an ſeiner Krankheit geſtorben.

Ein anderer Fürſtenfelder (*q*) giebt das Jahr MCCXCVI. an. Ich glaube aber, auch bey dieſer Stelle wäre ein Fehler eingeſchlichen, und I. hätte vor V. ſohin IV. geſetzet werden ſollen.

Arenpeck

Arenpeck (*r*) widerſpricht ſich ſelbſt, da er zwar im Hauptwerke eben dieſes Jahr 1294., am Rande aber das folgende ſetzt.

Obiger Abt **Volkmar** loc. cit. (*o*) das Nekrologium zu **Windberg**, (*i*) Tolner, (*s*) Fünſterwald, (*g*) und Falkenſtein (*h*) ſetzen den Sterbtag auf den erſten Hornung: hingegen das Nekrologium zu Seligenthal (*t*) auf den dritten dieſes Monates.

(*a*) In *Hiſtoria Palatina* p. 400. B.

(*b*) Baieriſche Geſchichte. III. 172. Not. a)

(*c*) Oefele I. 671. = MCCXXIX. Agnes Duciſſa Bavariae Idus Aprilis peperit filium, qui vocatus eſt Ludovicus =

(*d*) Hieron. Pez *Scriptor Auſtr.* II. 76. = Anno MCCXXIX. Agnes Duciſſa uxor Ludwici (leg. *Ottonis*) Ducis genuit filium, qui vocatus eſt Ludwicus. =

(*e*) *Farrago hiſtorico-chronologica* = MCCXXIX. Agnes Duciſſa Bawarie peperit Ludwicum Ducem. =

(*f*) *Loc. cit.* p. 417.

(*g*) *Loc. cit.* Seite 919.

(*h*) *Loc. cit.* Seite 203.

(*i*) *Mon. Boic.* Vol. XIV. = Kal. Febr. Ludwicus palatinus Comes Reni & Dux Bawarie MCCXCVII. =

(*k*) Oefele I. 691. b) MCCXCIIII. Ludovicus Palatinus Comes obiit in Heidelberch, eo cubiculo, ubi natus. =

(*l*) Hieron. Pez I. 392. = MCCXCIV. = Eodem anno mortuus eſt Ludewicus Comes Palatinus Reni Dux Babariae in partibus Reni apud Haidelberch prid. Kal. Febr. (31. *Januarii*) in ea Camera, ubi natus fuerat, ut dicitur. =

Wäre dieſer Tag, als der letzte Jänner, richtig, ſo hätte der entſeelte Leichnam bis den dritten Hornung gar leicht nach Fürſtenfeld gebracht werden können.

(*ll*) *Farrago*

(*ll*) *Farrago hiſtorico-chronolog.* = MCCXCIIII. obiit Ludwicus Dux Bawarie Comes palatinus Reni =

(*m*) *Topographia Bavariae* Rentamt München Seite 87.

(*n*) *Domus Witelsbachenſis numiſmatica* erſten Bandes zweytes Heft. Tab. VI. n. 3. & 4.

(*o*) Volkmarus *de geſtis Principum* beym Oefele II. 535. = Poſt haec non multo interiecto tempore anno dom. MCCLXXXXIII. Dom. Ludovicus illuſtris Dux Bavariæ cum eſſet in Haidelberch infirmitatem gravem incidit corporalem — — in Vigilia purificationis beatae Mariae feliciter exſpiravit. =

(*p*) Der ſel. Herr Ant. **Lipowski** in den hiſtoriſchen Abhandlungen der baieriſchen Akademie im Xten eigentlich VI. Band Seite 247. hat dieſes Werk dem Abte **Volkmar** ſtreitig zu machen geſucht.

(*q*) *Anonymi Fürſtenfeldenſis breve Chronicon Bavariæ* apud Oefele II. 556. = obiit autem anno MCCXCVI. ſoll heißen: XCIV.

(*r*) *Col.* 276. = Ludovicus Comes palatinus Rheni Dux Bavariae ſup. Elector ducavit annis XLI. (ſoll heißen: LXV.) diem obivit An. Dom. MCCXCIV. (in margine primæ manus MCCXCV. Ludovicus obiit in partibus Rheni apud Heidelberch in Camera, ut dicitur, ubi natus fuit.)

(*s*) *Loc. cit.*

(*t*) = III. Non. Febr. Ludewicus Dux ſenior palatinus Reni =

Nro. 4.

Heinrich I.

Stifter der Herzoglichen Linie in Niederbaiern.

Dieſer zweyte Prinz Otto des Durchleuchtigen erblickte das Tageslicht den 19. Novemb. 1235. (*a*) und ſoll Anno 1244. mit Eliſabeth Königs Bela IV. in Ungarn Tochter vermählet worden ſeyn, wie

wie Abt Hermann von Niederalteich (*b*) ſchreibt. Weil aber unſer Herzog damal erſt neun Jahr alt, folglich noch nicht volljährig war; ſo iſt dieſes Zeugniß bloß von dem ehlichen Verſprechen zu verſtehen.

Die wirkliche Vollziehung möchte etwa Anno 1252. oder Anfangs des 1253. Jahres erfolget ſeyn, wo dieſer Prinz das 17te oder 18te Jahr erreichet, und im Jänner Anno 1254. bereits die erſte Prinzeßinn gezeuget hatte. (Nro. 9.)

Nachdem er Anno 1253. im Monate September in der Octav des heil. Moriz, ſammt ſeinem ältern Bruder zu Oetting wehrhaft gemacht worden, (*c*) eilte er nach Ungarn ſeinem Schwiegervater dem König Bela zu Hülfe, (*d*) kam erſt nach dem Tode ſeines Vaters in Baiern zurücke, beherrſchte mit ſeinem Bruder gemeinſchäftlich die ererbten Lande einige Zeit in beſter Eintracht, (*e*) bis endlich Anno 1255. um Oſtern eine Theilung derſelben beliebet worden, mittels welcher dem ältern neben der Palz am Rhein, und dem Burggrafthum zu Regensburg, auch Oberbaiern; unſerm Heinrich aber das Uebrige zu theile geworden: (*f*) von welcher Zeit an zwo Linien, die Rhein⸗pfalz⸗oberbaieriſche, und die Niederbaieriſche, deren Haupt dieſer Heinrich war, entſtanden ſind.

Nach vielen angezettelten Unruhen ſtarb er endlich reumüthig zu Burghauſen den 4. Hornung 1290. und wurde zu Seligenthal in der Fürſtengruft beygeſetzet, (*g*) wiewohl das Nekrologium zu Windberg, (*h*) und Fünſterwald (*i*) den dritten, eine baieriſche Chronik aber (*k*) den fünften Hornung und das Jahr 1282 fehlerhaft angeben.

(*a*) Hermannus Altahenſis *Loc. cit.* = MCCXXXV. Agnes Duciſſa Bojorum XIII. Kal. Decembr. parit Heinricum.

Farrago Hiſtor - chronol. = MCCXXXV. natus eſt Heinricus Dux XIII. Kal. Sept. (leg. *Decemb.*)

(*b*) Hermannus Altahenſ. *Loc. cit.* = MCCXLIIII. Henricus filius Ottonis Ducis Bojorum ducit uxorem *Elſam* filiam Belae Regis Hungariae =

(*c*) Sieh (Nro. 1. Not. k.)

(*d*) Hermannus *cit.* = MCCLIII. Otto Dux Bavariae — — volens occurrere cum filio Henrico Belae Regi Hungariae ... impeditur... Auxilio itaque Mainhardi Comitis Goritiae ... Henricus filius Ottonis per vallem Tridentinam vadit in Hungariam ad *ſocerum* ſuum Belam. =

(*e*) Idem Hermannus = MCCLIIII. Heinricus Dux Bojorum auxilio Philippi Salzburgenſis Epiſcopi de Hungaria revertitur, & ambo Duces conſilio Henrici Babebergenſis Epiſcopi concordia ſumma gubernant. =

(*f*) *Idem* = MCCLV. Ludovicus & Henricus Duces Bojorum circiter paſcalia Bojariam dividunt =

(*g*) Henricus Praep. Otting. Oefele I. 690 = MCCXC. Henricus Dux Bojus obiit pridie Non. Febr. multo dolore ſcelerum, in quibus timuit, Sacerdotes læſiſſe aliosque. Decrevit cum conſenſu filiorum ſuorum & praeſentia Henricum Epiſcopum Ratisponenſem & Fratrem Wernherum Lectorem Minorum Ratisponae indempnitati conſulere laeſorum. Praeterea vetuit diviſionem & decrevit, quod per quatuor continuos annos Ludovicus & Stephanus fratres permitterent Ottonem gubernare provinciam, & adminiſtrare. =

Arenpeck Chron. Bojar. Col. 280. =

Anno Chriſti MCCXC die nona Febr. (In margine prima manu: II. Non. (4) Febr. multa contritione) bono fine apud Burkhuuſen diem ultimum clauſit... ſepultus in Monaſterio felicis Vallis.

Necrol. Seligenthal. = II. Non. Febr. An. Dom. MCCLXXXX. obiit Dns Heinricus Dux Bawarie. = Eine jüngere Hand ſetzt hinzu: ligt bey uns begraben.

Farrago hiſtor-chronol. MCCLXXXX. Heinricus Dux Bawarie. Wiederum: MCCXC. Heinricus illuſtris Dux Bawarie. =

(*h*) *Mon. Boic. Vol. XIV.* = III. Non. Febr. Heinricus Dux bawarie palatinus Comes reni M.CC.XC. =

(*i*) Seite 824.

(*k*) Hieron.

(*k*) Hieron. Pez II. 78. = Nonas Februar. domnus Heinricus dux inferioris Bawariæ moritur bono fine & multa contritione apud Burkhuſen. =

Nro. 5.

Eliſabeth,

Herzog Heinrichs Gemahlinn.

Die baieriſchen Geſchichtſchreiber, ſammt dem Georg **Pray**, einem Ungar (*a*) kommen dießfalls überein, daß ſie eine Tochter **Bela** des vierten Königs in Ungarn, und ſeiner Gemahlinn **Maria**, einer Prinzeßinn des griechiſchen Kaiſers **Theodor Laſcharis**, auch die einzige Gemahlinn H. **Heinrichs** I. in Niederbaiern geweſen: wiewohl die gelehrten Benediktiner in Frankreich (*b*) nichts davon wiſſen wollen.

Ihren Geburtsjahr oder Tag konnte ich nirgendwo ausſpüren; dagegen habe ich von ihrer Vermählung, und dem wirklichen Beylager meine Muthmaſſung bereits Nro. 4. eröffnet, und kann dem **D. Fünſterwald**, (*c*) der letzteres auf das Jahr 1257. oder 58. verſetzen will, um ſo weniger beyſtimmen, als die Anno 1258. den 13. März gebohrne Prinzeßinn Eliſabeth, nicht die erſt ; ſondern viertgebohrne war. (Nro. 12.)

Falkenſtein (*d*) widerſpricht ſich offenbar, da er anfangs als richtig annimmt, H. **Heinrich** habe ſich Anno 1250. vermählet, und das Beylager gehalten, zugleich aber dem obigen **D. Fünſterwald** beypflichtet, daß letzteres allererſt Anno 1257. oder 58. erfolget ſey.

Eines Ungenannten baieriſche Chronik, (*e*) auf welche Herr von Falkenſtein ſein erſters Vorgeben gründet, und welcher Anno 1250. ſchreibt: Transactis aliquibus annis (hiedurch, ſagt Falkenſtein, wird ſonder Zweifel das Intervallum zwiſchen den Jahren 1244. und 1250.

zu verſtehen ſeyn) filius Ottonis Dux Henricus duxit filiam Belae Regis Hungariae Elizabeth, beweiſet dieſes Vorgeben nicht; denn ohne zu melden, daß die Zeitrechnung dieſes Sammlers nicht allemal richtig iſt, ſo folgt nur ſoviel, daß zwiſchen Anno 1250. und der wirklichen Ehe Vollziehung einige Jahre verſtrichen, und dieſe allererſt Anno 1252. oder 53. erfolget ſey.

Uebrigens war ſie eine fruchtbare Mutter von vier Prinzen, und fünf Prinzeßinnen, und ſtarb Anno 1271. den 24. (*f*) nicht 21. Octob. wie Aettenkofer (*g*) meldet, vermuthlich zu Landshut, wo ſie auch neben ihren Gemahl begraben worden, (*g*) wiewohl dieſes im dortigen Nekrologium nicht angemerket wird.

(*a*) *Annall. Regum Hungariae* Tom. I. 324.

(*b*) *L'art de verifier les Dates* 491.

(*c*) Erläuterte *Germania Princeps* vom Hauſe Baiern Seite 942.

(*d*) Geſchichte von Baiern III. 132. not. c.)

(*e*) Hieron. Pez. II. 77.

(*f*) Hermannus *Abbas Altah.* l. c. = MCCLXXI. Ipſa vero Duciſſa (*Eliſabeth*) in ſubſequenti autumno VIIII. Kal. Nov. diem clauſit extremum, quae cum eſſet fæmina virtuoſa, & omni bonitate praeclara, morte ſua toti provinciae inconſolabilem luctum fecit. =

Necrologium Seligenthal. = IX. Kal. Nov. An. Dni MCCLXXI. obiit Dnā Elizabeth filia Regis Ungariae, Duciſſa Bawarie =

Farrago hiſtorica ibidem. MCCLXXI. Eliſabeth Duciſſa obiit mater ducum. =

Necrologium Windberg. Mon. Boic. Vol. XIV. 104. = VIIII. Kal. Nov. Elyſabet duciſſa Baw. MCCLXXI. =

(*g*) Kurzgefaßte Geſchichte der Herzoge von Baiern Seite 18. wo er den Kloſter Söldenthaliſchen Auszug der allda begrabenen herzoglichen Perſonen anführt.

Nro. 6.

Nro. 6.

Eliſabeth Herzogs Otto Tochter.

Um den bereits von Köhler (*a*) gelieferten Beweis, daß dieſe Prinzeßinn keine Schweſter, ſondern eine Tochter Otto des Durchleuchtigen geweſen, vollſtändig zu machen, darf man nur das eigene Zeugniß ihres Vaters (Nro. 8.) leſen, ſo wird auf einmal aller Zweifel verſchwinden.

Wiewohl ihr Geburtsjahr und Tag bis itzt noch nicht entdecket worden, ſo iſt gleichwohl gewiß, daß ſie Anno 1246. die Gemahlinn K. Konrads des vierten geworden, (*b*) und demſelben Anno 1252. den 25. März den unglücklichen Konradin gebohren hat, (*c*) der Anno 1268. den 29. Octob. zu Neapel öffentlich enthauptet worden. (*d*)

Nach dem Anno 1254. erfolgten Tode ihres erſten Gemahles, ſchritt ſie zur zwoten Ehe mit **Meinharden** dem vierten, Grafen zu Görz, und das feyerliche Beylager wurde zu **München** den 6ten Octob. 1258. vollzogen. (*e*)

Das *Chronicon Auguſtenſe*, (*f*) eine andre geſchriebene Chronik beym Kloſter Stams, (*g*) Arenpeck, (*h*) und beynahe alle Uebrigen, die der Augsburger Chronik nachgeſchrieben haben, verlegen zwar dieſe hochzeitliche Feyerlichkeit auf das folgende Jahr 1259. welches allerdings falſch iſt. Denn

Erſtlich iſt gewiß, daß Konrad I. Biſchof zu Freyſing Anno 1258. den 18. Jäner zu München verſtorben, ſein Nachfolger Konrad II. als erwählter Biſchof einen Tauſchkontrakt des Domkapitels in eben dieſem Jahre zu Eberſperg unterzeichnet, und ſeine Wahl vom Erzbi-

 ſchofe

ſchofe zu Salzburg Anno 1258. den 8ten (VIII. intrante Decembri) beſtättiget worden. (*i*)

Zweytens muß dieſes Hochzeitfeſt in jenes Jahr verſetzet werden, wo nach dem Zeugniße des Abtes Hermann ſowohl, als der Augsburger Chronik ſich eine Mondesfinſterniß den 18. May ereignet hat, welches ſicher nicht Anno 1259. ſondern 1258. geſchehen. (*k*) Da nun die Augsburger Chronik alle drey Begebenheiten irrig auf das Jahr 1259. verſchiebt, ſo folgt, daß man bey dieſer Zeitrechnung vom Abte Hermann abzuweichen keine Urſache hat.

Nachdem aus dieſer zwoten Ehe vier Söhne, und zwo Töchter entſproſſen waren, (*l*) ſo ſtarb die Mutter den 9. Octob. 1273. und wurde zu Stams in dem von ihr, und ihrem Gemahl geſtifteten Kloſter begraben. (*m*)

(*a*) *Genealogia Familiae auguſtæ Staufenſis Tab. III.* n. 10.

(*b*) Hermannus *Altahenſ. Annall.* = MCCXLVI. Chunradus filius Imperatoris ducit Eliſabeth filiam Ottonis Ducis Bojorum, Nuptiae Vohburg. = womit auch das Chronicon Auguſtenſe, ſammt andern am Rande angemerkten, und l'art de verifier les Dates p. 447. einſtimmen. Wenn daher eben dieſer Abt die Vermählung bereits Anno 1244. erzählet, ſo kann es wohl vom bloßen Verſprechen zu verſtehen ſeyn.

(*c*) Hermannus idem = MCCLII. Domina Eliſabeth filia Ottonis Ducis Bavariae genuit (*peperit*) Chunrado Regi filium in die annuntiationis ſanctae Mariae, & vocatus eſt Chonradus. =

(*d*) Eben dieſer. = MCCLXVIII. Chunradus (*Conradinus*) Rex ... verſus Apuliam progreditur cum exercitu, ac habito conflictu cum Karolo Rege victus & captus eſt, ac apud Neapolim juſſu predicti Karoli decollatus eſt IIII. Kal. Novemb. =

Farrago hiſtor. chronol. bey eben dieſem Jahre: = Chunradus Rex filius Regis Romanorum Apulie cum duce auſtriae decollatur a Scharlone. =

(*e*) Her-

(*e*) Hermann. *Altahenſ.* = MCCLVIII. Mainhardus Comes Goritiae duxit uxorem dominam Eliſabeth, ſororem Ludowici & Heinrici ducum Bavariae, relicta ſcilicet Chunradi Regis in Octava S. Michaelis, apud Monacum nuptiis celebratis. =

(*f*) Apud Freherum Struvii Tom. I. *Script. germ.* p. 533.

(*g*) Herr Graf Cronberg de *Rebus goritienſ. p.* 146.

(*h*) Arenpfck *Chron. Bavar. Col.* 273.

(*i*) Meichelbeck *Hiſt. Friſing.* Tom. II. P. I. *p.* 49. und P. II. *N.* 40. *Dictionnaire diplomatique* v. *Dates p.* 338.

(*k*) *L'art de verifier les Dates* p. 76.

(*l*) Man kann ſie alle erwieſen finden beym obigen Herrn Grafen von Cronberg *p.* 147.

(*m*) *Chronicon Stamſenſe* beym Hieron. Pez *Script. Auſtr. II.* 457. = Anno Dom. MCCLXXIII. Clauſtrum in *Stams* conſtructum eſt a praedicto Comite Meinhardo, & ab Elizabeth Conthorali ſua, quae erat filia ducis Bavariae, ac relicta pie recordationis quondam Conradi Regis Romanorum.

Eodem. In Dyoniſii die obiit praedicta domina Elizabeth, fundatrix huius cænobii hic ſepulta. =

Eben ſo ſchreibt auch Arenpeck col. 273.

Beym Sterbtage iſt das Nekrologium zu Seligenthal einſtimmig = VI. Id. Octob. Elizabet dilecta quondam Regina. =

Nro. 7.

Sophie,

Schweſter der Vorigen.

So gewiß ſie eine Tochter Herzoges Otto des Durchleuchtigen war, ſo unbekannt iſt ihr Geburtsjahr und Tag. Hingegen iſt aus dem N. 6. und 12. geführten Beweiſe deſto ſicherer, daß ſie Anno

1257.

1257. (*a*) dem Grafen Gebhard von Hirſchberg, weil er den Herzogen in Baiern wider die böhmiſchen Feinde gute Hülfe geleiſtet hatte, zur Gemahlinn gegeben worden, und demſelben Anno 1258. am Mittwoche nach Michaelis, welcher damal der 2. October war, (*b*) einen Sohn, Namens Gerhard, gebohren hat. (*c*)

Denn der Abt Hermann ſetzt folgende Begebenheiten: 1) den Tod des Biſchofes Konrad zu Freyſing, 2) die Mondesfinſterniß am 18. May, 3) die Geburt der Eliſabeth, Herzogs Heinrich Tochter, 4) das Beylager des Grafen Mainhard von Görz mit der baieriſchen Eliſabeth, und 5) die Entbündung ihrer Schweſter Sophie, auf das nämliche Jahr 1258. welches auch die Berechnung der Mondesfinſterniß vollkommen beſtättiget.

Ihr Sterbjahr und Tag iſt in dem noch exiſtirenden Grabſteine bey dem von ihr geſtifteten Dominikaner Kloſter zu Eychſtett außer allem Zweifel, wo die Aufſchrift ſo lautet: (*d*) = An. Dom. MCCLXXXIX. in vigilia beati Laurentii Martyris obiit inclita Domina Sophia Comitiſſa de Hirſchberg nata de domo Bavarie fundatrix huius conventus. =

Eben dieſen Tag den 9. Aug. giebt auch das Nekrologium zu Seligenthal an = V. Id. Aug. Sophia de Hirzberch. =

(*a*) Hermannus Abb. loc. cit. = MCCLVIII. Gebhardus Comes de Hirſchberg, qui proximo anno (1257.) bonus adjutor fuerat Ducum Bavariae contra Bohemos, Dominam Sophiam, ipſorum Ducum ſororem, egregiæ formæ fæminam ducere meruit uxorem =

(*b*) *L'art de verifier les Dates* p. 108.

(*c*) Hermannus loc. cit. = 1258. nach erzählten Beylager der K. Eliſabeth mit dem Grafen von Görz (Nro. 6. Not. e) fährt fort: = Domina Agnete matre praedictorum (*Ducum Bavariæ*) tunc apud filiam Sophiam Comi-

Comitiſſam de Hirſchberg manente, quae priori feria quarta peperit filium, nomine Gerardum. =

(*d*) Neue hiſtoriſche Abhandlungen der kurbaieriſchen Akademie I. Band. 468. Seite.

Nro. 8.

Agnes,

der vorigen Schweſter.

Der ſel. Herr von Oefele (*a*) glaubte, er hätte dieſe allen Genealogiſten bisher unbekannte dritte Tochter des Herzoges Otto aus den aventiniſchen Auszügen in einer Urkunde ihres Vaters vom Jahre 1244. am erſten entdecket. Es iſt aber dieſem großen Gelehrten der Tolner (*b*) entwiſchet, der ſie wirklich, und namentlich angeführet hat, wiewohl ſie freylich bey den übrigen ältern, und neuern vermiſſet wird.

Inzwiſchen iſt dieſe merkwürdige Urkunde aus der berühmten Handſchrift des Abtes Hermann zu Niederalteich ganz zum Vorſcheine gekommen (*c*), aus welcher folgende Worte hieher gehören: = Tradidimus itaque ad Altare S. Mauricii — — contradente vna nobiscum Ludovico (Severo) filio noſtro pro ſe, & Henrico fratre ſuo, & ſororibus ſuis, *Elyſabeth*, *Sophya*, *&* *Agnete* Liberis noſtris. — — —

Die übrigen Lebensumſtände dieſer Prinzeßinn ſind eben ſo dunkel, als bisher ihr Daſeyn war, nur kann ich ihren Sterbetag, den 7ten Decemb., aus dem Nekrologium zu Seligenthal (*d*) nächſt Landshut, wiewohl ohne Jahrzahl, bekannt machen.

Ob ſie im ledigen Stande verblieben, oder an Jemanden, und an wen, vermählet worden ſey: davon habe ich gar keine Spur ange-

troffen. Wenn ich es bey ſo einer Ungewißheit wagen darf, ſo will ich eine Muthmaſſung vortragen, die ich aber dem Urtheile geſchickter Leſer vollkommen unterwerfe. Weil ſie außer den angezogenen Stellen ſonſt nirgendswo vorkömmt, ſo ſcheint ſie ihre Lebenstage außer Landes vollbracht, und einen auswärtigen Gemahl erhalten zu haben, ſollte es auch nur ein Graf geweſen ſeyn, gleichwie ihre Schweſter Sophie (Nro. 7.) einem Grafen von Hirſchberg zur Braut gegeben worden.

Bey der Reichsgräflichen Familie der Herren Erbtruchſeſſe von **Waldburg** iſt eine große Tafel vorhanden, die ich zu Salzburg im fürſtl. biſchöflichen chiemſeeiſchen Hofe mit eigenen Augen öfters betrachtet habe, in welcher die gemahlten Wappen aller mit dieſer hohen Familie verwandten Häuſer, und unter dieſen das **Pfalzbaieriſche** mit den **Wecken**, und dem **Löwen**, vorgeſtellt werden, ohne daß man daſelbſt die Urſache dieſer merkwürdigen Erſcheinung anzugeben weis.

Im Nekrologium zu Seligenthal (*e*) kommen außer zwoen daſigen Abtißinnen, **Mechtild**, und **Adelheid**, und zwoen Nonnen **Hailka**, und **Chunigund**, unter den Layen auch ein **Friderich**, und **Agnes Truchſeßin** vor, ohne zu wiſſen, ob ſie aus dem Geſchlechte der Herrn Erbtruchſeſſen in Schwaben, oder der baieriſchen von **Eggmül** entſproſſen geweſen. Weil aber in der leztern, nämlich der baieriſchen, bisher kein **Friederich** hat ausfündig gemacht werden können; hingegen bey dem erſten der Herren **Erbtruchſeſſe** in der Mitte des 13. Jahrhundertes ein **Friederich** vorkömmt, der eine Nebenlinie gepflanzet hat, die aber mit dem vierten Gliede wieder erloſchen iſt; (*f*) ſo könnte man wohl vermuthen, unſere Prinzeßinn Agnes ſey die erſte, oder zwote Gemahlinn dieſes **Friederichs**, und die Mutter der Abtißinn **Mechtild** geweſen.

So ſcheint es auch, man dürfe, ſo oft ein Truchſeß ohne andern Beyname geleſen wird, einen **Erbtruchſeß** per antonomaſiam darunter verſtehen.

Die

Die Einwendung wider dieſe Hypotheſ, daß in den Archiven der Herrn Reichs Erbtruchſeſſe von einer Heyrath mit einer herzoglichen baieriſchen Prinzeßinn nichts vorfündig ſey, dünkt mich von keiner beſondern Erheblichkeit; denn — —

Erſtens ſteht noch zu unterſuchen, ob ſich dieſe archivaliſchen Urkunden bis ins dreyzehnte Jahrhundert hinauf erſtrecken: vielmehr iſt — —

Zweytens zu vermuthen, ſie dürften etwas jünger ſeyn, und von dieſer im dreyzehnten Jahrhunderte bereits erloſchnen Seitenlinie nichts enthalten, aber eben darum durch ihr Stillſchweigen meiner Hypotheſe nicht viel im Wege ſtehn; denn (es ſey mir erlaubt dieſe Anmerkung zu machen) der heutige hohe Adel in Teutſchland, beſonders in Schwaben, oder in dem ſogenannten Reiche, war im 13ten und 14ten Jahrhunderte eben nicht ſo ſehr auf Urkundenſammlung bedacht. Die immer fortdaurenden Befehdungen, die wechſelweiſen Belagerungen, und Zerſtörungen der gegenſeitigen Schlöſſer ꝛc. lieſſen keine Zeit übrig auf ſchriftliche Familienſachen zu denken. Ein Helm, Harniſch, Schwert, eine Lanze, ein Heldengeſang von einem Turnierſpiele ꝛc. waren damal beynahe die Hauptproben des alten Ritteradels. Hätten auch irgendwo einige Familienarchive exiſtiret, ſo würden ſie der Zerſtörung wohl ſchwerlich entgangen ſeyn.

Die Regenten, und der damalige hohe Adel gaben ihre Urkunden meiſtens den Klöſtern, derer Stifter, Schirmvögte oder Gutthäter ſie waren, in Verwahrung. Sollten alſo die anſehnlichſten Gotteshäuſer, und Klöſter in Schwaben dem rühmlichen Beyſpiele der baieriſchen Klöſter folgen, und ihre Urkunden aus dem Staube der Vergeſſenheit hervorſuchen, ſo iſt gar nicht zu zweifeln, der hohe Reichsadel dürfte ſehr vieles von dem Urſprunge und Fortpflanzung ihrer Geſchlechter in denſelben entdecken.

So lange dieſes nicht geſchieht, und wenn die Abkunft der Abtiſſinn **Mechtild**, und des **Friedrichs** nicht aus dem baieriſchen Geſchlechte der **Truchſeſſe** von **Eggmül** aufgekläret, oder eine zureichende Urſache angegeben wird, warum der baieriſche Wappenſchild in dem Stammbaum der Herrn Erbtruchſeſſe eingepfropfet worden, ſo wird dieſes bloß verneinende Argument die Wahrſcheinlichkeit meiner Muthmaſſung nicht ſtürzen, die ich aber gerne aufgeben, und mich eines beſſern belehren laſſen will.

(*a*) Oefele *Script. Rer. Bav.* I. 727. Not. f.

(*b*) Tolner in *Hiſtoria palatina* p. 400. H. = Filias tres ſuſtulit (Otto) — Catharinam, — — quam tamen alii rectius *Agnetem* vocant.

(*c*) *Mon. Bois.* Vol. XI. 217.

(*d*) VII. Idus (7.) Decemb. Dna Agnes ſoror illius. ducis Hainrici Bau. =

(*e*) IIII. *Kal. Jun.* Mechtildis Truchſezzinn ſenex Abbatiſſa ab an. 1280 — 88.
Non. Febr. Alheidis Truchſaez abbtiſſinn. h. l. ab an. 1468 — 74.
IIII. Idus Jul. Hailka Truchſaeizin.
XVIII. Kal. Decemb. Chunigund Truchſaetzin celleraria noſtra.
Kal. Jul. Fridericus Truchſaetz.
Idus Martii. Agnes Truchſezine. L.

(*f*) Hubner *Tab. geneal.* 507.

Nro. 9.

Agnes.

Dieſe erſtgebohrne Tochter des Herzoges **Heinrich** (Nro. 4.) war bey den baieriſchen Geſchichtſchreibern bis hieher unſichtbar, hätte aber, beſonders von dem Herrn **Fünſterwald** und **Falkenſtein**, welche

den erſten Freyheitsbrief des Königs Otto abgeſchrieben haben, gar leicht können entdecket werden.

Nun aber iſt ſie keinem Zweifel mehr ausgeſetzt, nachdem Abt Hermann von Niederalteich (*a*) ausdrücklich bezeugt, die Herzoginn Eliſabeth habe ihrem Gemahle dem H. Heinrich im Monate Jäner 1254. die erſte Tochter Agnes gebohren.

Die geſchriebne Kloſterchronik zu Seligenthal (*b*) ſagt von ihr, ſie habe als Jungfer zu Zeiten der dritten Abtißinn Mechtild Truchſeßinn aus Andacht bey dem dortigen Kloſter gewohnet, ſey Anno 1315. dort geſtorben, und begraben worden, womit auch das Nekrologium übereinſtimmt (*c*).

Daß ſie keine Nonne geweſen ſey, ſchlüße ich daher, weil ihr Bruder H. Otto in Niederbaiern, und ehmaliger König von Ungarn, ſeinem den Landſtänden im Jahre 1311. ertheilten Freyheitsbriefe zu Landshut, neben ſeinem eignen, auch das Siegel ſeiner Schweſter mit angehängt hat (*d*), die als Nonne wohl kein eignes Siegel geführt, noch an einem ſolchen Geſchäfte Theil genommen haben würde. Ihr wiewohl verletztes Siegel hängt noch an einer von ihren Brüdern, dem Herzoge Ott und Stephan dem Kloſter Seligenthal Anno 1296. gegebenen Urkunde, wo ſie ebenfalls ihre liebe Schweſter Frau Agnes genennet wird (*e*).

(*a*) Oefele I. 676. = MCCLIIII. Eliſabeth duciſſa genuit Henrico filiam Agnetem menſe Januario.

(*b*) Die Worte dieſer Chronik ſind folgende: —— „Mechtildis dritte Frau Abtißinn, gelebt, und regiert von 12'0 bis ungefehr 1288, oder länger. Bey dieſer ſind noch im Leben geweſen die zwey fürſtliche Kloſterfrauen = (Eliſabeth Nro. 12.) (Agnes Nro. 29.) welches letztere falſch iſt, weil H. Stephan ihr Vater, allererſt Anno 1299. das Beylager gehalten hat (Nro. 20.) folglich eine aus dieſer Ehe erzeugte Tochter mit der

 1288.

1288. verſtorbenen Mechtild unmöglich gleichzeitig ſeyn konnte. = Ebenfalls, fährt dieſe Chronik fort: die fürſtl. Jungfrau Agnetis, Befreundte der Obern (Eliſabeth) oder der Abtißinn Mechtild, die allda aus Andacht bey dieſem Kloſter gewohnt, oder wie in alten Schriften gemeldet wird, da geſeſſen ſey. = — — Wieder um dieſe Zeit (1315.) iſt geſtorben die fürſtl. Jungfrau Agnetis eine Befreundte der Obern (Eliſabeth) oder Mechtild, ſo allda beym Kloſter gewohnt. Wir glauben, daß alle drey in unſerer Kirchen in dem fürſtl. Begräbniß oder Gruft ihre Ruheſtadt haben. = Dieſes wird wohl Niemand bezweifeln.

(*c*) = IIII. Kal. Novemb. ann. Dni MCCCXV. Obiit Agnetis ſoror Illuſtrium Dnor. Ott. Steph. Elizabeth.

(*d*) Die Worte dieſes Freyheitsbriefes ſind folgende: = Wir Ott. — — — und darüber zu ainer großen Veſtigkeit legen wir unſer Innſigel an dieſen Brieff, darzu unſer lieben Schweſtern Agneſen Innſigel ꝛc.

(*e*) Dieſe noch ungedruckte Urkunde wird im XVten Bande Mon. Boic. erſcheinen.

Nro. 10.

Agnes.

Dieſe zwote Tochter, ebenfalls Agnes genannt, kenne ich bloß aus dem Abte Hermann (*a*) nach deſſen Zeugniß ſie Anno 1255. in der Alexi Nacht, das iſt, den 17. Jul. aus Mutterleibe gekommen iſt, und nach zwey Jahren, ſohin An. 1257. wieder verſchieden iſt.

Ob ſie den 10. May, oder den 22. Junii verſtorben ſey, kann ich nicht ſicher beſtimmen; denn im Nekrologium zu Seligenthal wird bey jedem dieſer Tage eine Agnes angemerket, die keine andere, als dieſe, oder die folgende ſeyn kann, aber aus Mangel der Jahrzahl nicht von einander zu unterſcheiden ſind. Die Worte ſind folgende. — —

= VI. Idus Maii. Agnetis palatina Reni
XI. Kal. Jul. Agnetis filie duciſſe. =

(*a*) Her-

(a) Hermannus *Altah.* = MCCLV. Eliſabeth vxor Henrici ducis Bauariae in nocte S. Alexii peperit filiam, quae Agnes dicta eſt, poſt biennium obiit. =

Nro. 11.

Agnes.

Dieſe dritte Tochter, wiederum Agnes war den 29. October 1256. gebohren, (a) und ſtarb nach vier Jahren 1260. an welchen Monatstage aber, iſt eben ſo ungewiß, wie bey der vorigen.

(a) Hermannus cit. = MCCLVI. Eliſabeth duciſſa peperit Agnetem proximo die poſt Simonis & Iudae. quarto anno obiit. — —

Nro. 12.

Eliſabeth.

Alle baieriſche Geſchichtſchreiber erkennen ſie für eine Tochter dieſes Herzoges, ſie irren aber auch alle darinn, daß ſie dieſelbe für die erſtgebohrne angeben, (a) da ſie gleichwohl die viertgebohrne war, wie es in den vorhergehenden N.N. zur Genüge erwieſen worden iſt.

Der gleichzeitige Abt Hermann (b) ſetzt ihr Geburtsjahr auf 1258. den 12. März, wiewohl die Augsburger Chronik beym Freher (c) und eine baieriſche beym Hieronymus Pez (d) das folgende Jahr angeben, welches letztere gewiß falſch iſt, weil die Mondesfinſterniß, welche die entgegengeſetzten Autoren jeder für ſein Jahr auf den 18. May angiebt, ſich gewiß 1258. ereignet hat (e) folglich für den Abt Hermann den entſcheidenden Ausſchlag giebt. Aus welcher zufälliger Anmerkung auch noch andere Data nach der ſicheren Rechnung dieſes Abtes zuverbeſſern ſind.

Im

Im dreyzehnten (angetrettenen) Jahre ihres Alters den 15. Aug. trat ſie als Nonne in das Kloſter Seligenthal, (*f*) und ſtarb darinne den 8. Aug. 1314. in einem Alter von 56 Jahren, und darüber. (*g*)

(*a*) Beym Falkenſtein Geſchichte von Baiern III. 132. *.

(*b*) = MCCLVIII. Domina Eliſabeth duciſſa bauariae peperit filiam in ſecunda veſpera S. Georgii, quae vocata eſt Eliſabeth. =

(*c*) Nach der Ausgabe des Struvius I. 533.

(*d*) *Script. rerum auſtr.* II. 77.

(*e*) *L'art de verifier les Dates* 77. der zwoten Ausgabe.

(*f*) Hermannus Abb. *Altah.* l. cit.
= MCCLXX. In feſto aſſumptionis beatae Mariae-Eliſabeth virgo filia domini Henrici ducis Bauariae jam XIII. annum aetatis (inchoatum) gerens in Monaſterio Landshuet habitum religionis aſſumpſit.

(*g*) Nekrologium zu Seligenthal.
= VI. Id. Aug. Anno Dni MCCCXIIII. obiit Dna Elizabeth Dni Heinr. Illuſtris ducis Bawarie filia, monialis & profeſſa domus huius, qua viuente conuentus quaſi Dei populus ſedit in pulcritudine pacis, in tabernaculis fiducie, in requie opulenta, cuius anima nunc & ſemper in dei Filio requieſcat. Amen. & noſtre meſticie tu ſis conſolacio Chriſte! —

Nro. 13.

Otto

Herzog in Baiern, und König in Ungarn.

Nach dem öfters angeführten Zeugniß des Abtes Hermann (*a*) war dieſer Prinz 1261. den eilften Hornung gebohren, erhielt 1305. die königliche ungariſche Krone, verlohr ſie bald wieder, und behielt bloß

bloß den königlichen Titel lebenslänglich bey, wie bekannt iſt, und hieher nicht gehört.

Seinen Sterbtag ſetzen Probſt Heinrich von Oettingen (*b*) Arenpeck (*c*) das Nekrologium zu Seligenthal (*d*) auf den 9ten, die ſalzburgiſche Chronik (*e*) den 7ten, die Nekrologien beym Kl. Oberalteich (*ee*) den 6ten und Windberg (*eee*) den 5ten September, der einzige P. Hanthaler (*f*) verſchiebt ihn bis in den November, wenn es kein Schreib- oder Druckfehler iſt.

Beym Sterbjahre ſind die Geſchichtſchreiber wieder nicht einig. Brunner, Adlzreiter (*g*) und Hanthaler (*h*) ſtehen für das Jahr 1311. Hingegen die ſalzburgiſche Chronik (*i*) Heinrich Probſt zu Oettingen (*k*) und andere (*l*) geben das folgende Jahr 1312. an, mit denen es auch Fünſterwald, (*m*) und Falkenſtein (*n*) aus dieſer Urſache halten, weil nach Brunners und Adlzreiters Berichte dieſer Herzog ein Alter von 51 Jahren erreichet hatte: da er nun 1261. gebohren worden, ſo mußte er 1312. geſtorben ſeyn, und bey dieſer Rechnung iſt die Ausſage für An. 1311. allerdings unrichtig.

Das Nekrologium zu Seligenthal (*o*) und der beygebundene chronologiſche Auszug (*p*), wie auch die dortige Kloſterchronik geben das Jahr 1313. an, denen ich als einheimiſchen Zeugen, die eine Vermuthung des Beſſerwiſſens für ſich haben, gerne beyſtimmen wollte; wenn mich nicht diplomatiſche Beweiſe nöthigten dießfalls von ihnen abzuweichen, und mich für das Jahr 1312. zu erklären.

Nach Arenpecks (*q*) eines Landshuters ausführlichen Bericht hatte K. Otto, als er ſeinem Ende nahe war, ausdrücklich verordnet, und die Bürger ſeiner Hauptſtädte Landshut, und Straubing mittels eines öffentlichen Eydes dahin verpflichtet, daß ſie ſeinen, und ſeines Bruders Stephan minderjährige Söhne, ſammt dem Lande,

 Nieman-

Niemanden andern, als dem Herzoge Ludwig von Oberbaiern, ſeinem, und der Prinzen nächſten Vetter zur Verpflegung anvertrauen ſollten.

Herzog Heinrich der Aeltere zugenannt, und erſter Prinz des H. Stephan, der damals acht Jahre alt war, ſchloß nach ſeines lieben Vetern, und Pfleger Herzog Ludwiges, und ſeines Rates Rat für ſeinen lieben Bruder Otten (im vierten Jahre ſeines Alters) und ſeinen lieben Vetern Heinrich Chunig Otten Sun (etwa drey Monate alt) mit dem Herzogen von Oeſterreich ein wechſelweiſes Vertheidigungs- und Angrifs- Bündniß, deſſen Datum ſo lautet: (*r*) = daz daz alſo ſtät und ganz beleib, geben Wir in (dem Herzoge von Oeſterreich) dieſen Brief, mit vnſern, unſers Vetern und Pfleger, Herzogen Ludwich, und vnſer obgenanten Rath, geben Inſigeln verſigelten, und iſt daz geſchehen ze Lintz, da von Chriſts purt waren dreuzehen hundert Jar, und darnach in dem zwelften Jar an ſant Lorien Tag. =

Was ſoll dieſer für ein Heiliger ſeyn, der in keinem Martyrologium, oder Kirchenkalender vorkömmt? Dieſes iſt alſo ſicher ein Schreib- oder Druckfehler, der freylich in einer Beylage zu einer ſo wichtigen Staatsſchrift ſorgfältig hätte vermieden werden ſollen. Ich will aber dieſes Fehlers wegen die Urkunde nicht in Verdacht ziehen, weil ſie 1) durch die nachfolgenden glaubwürdig gemacht wird, und daraus die Vermuthung entſteht, es hätte für Lorien, Brixien geſeżet werden ſollen; weil 2) die wechſelſeitigen Bündnißbriefe vom nämlichen Jahre, und Orte, auch an eben dieſem Tage gefertiget zu werden pflegen.

Die von dem öſterreichiſchen Herzoge dagegen ausgeſtellte Urkunde hat folgendes Datum (*ſ*) = der Brief iſt gegeben zu Lynß nach Chriſtes geburd über dreyzehen hundert Jar, und darnach in dem zwelften Jar an Sant Brixxien Tag = das iſt Briccii Epiſcopi den 13ten November.

Einige

Einige Große vom niederbaieriſchen Adel bedienten ſich der Minderjährigkeit dieſer Prinzen, drückten die Bürger, und ſuchten, wie es die Folge gezeigt hat, die Prinzen ſammt dem Lande dem Herzoge von Oeſterreich in die Hände zuſpielen. (Not. *q.*)

Die Bürger zu **Landshut**, und **Straubing**, ihres Eydes ingedenk, ſahen ſich daher genöthiget, ſich im folgenden Jahre 1313. den 15. May, und 22. Jul. (*t*) an die herzoglichen Brüder **Rudolph**, und **Ludwig** zu wenden, um von ihnen Schutz, und Beyſtand gegen die widrig geſinnten vom Adel zuerhalten, denen ſie hinwieder alle Treue, und mögliche Hülfe verſprachen.

Herzog **Friederich** von **Oeſterreich** in einer Urkunde vom Jahre 1313. den 12. März nennt auch die Wittwe des Königs, und baieriſchen Herzoges **Otto**, ſeine liebe **Sweſter Vro Agnes, weilen Chuneginne von Ungern** = (*u*).

Alle dieſe Data ſetzen zum voraus, daß die zurückgelaſſenen Prinzen des K. **Otto**, und ſeines Bruders **Stephan** bereits im Monate November 1312. vaterlos geweſen, folglich **Otto** im September dieſes nämlichen Jahres verſtorben ſey. Dieſes wird mich hoffentlich berechtigen dießfalls von dem Nekrologium zu **Seligenthal** abzuweichen, und es mit dem, quandoque bonus dormitat Homerus, zu entſchuldigen.

(*a*) *Loc. cit.* = MCCLXI. Domina Eliſabeth duciſſa Bauariae peperit filium in proxima nocte poſt feſtum S. Scholaſticae Virginis IIII. Idus Februarii, quem dominus Henricus dux nominari fecit Ottonem.

(*b*) Oefele I. p. 695. = MCCCXII. V. Idus Septembris obiit Otto dux & Rex in oppido Landshut. Item ibidem p. 695. Chronicon Ratisponenſe = — MCCCXII. Otto rex hungariae & dux bojorum obiit =

(*c*) Bey Pez *loc. cit.* 283 = Anno Dom. MCCCXII. praedictus Otto in die S. Gorgonii diem extremum clauſit, ſepultus in monaſterio felicis vallis. =

 (*d*) V. Idus

(*d*) V. Idus Septembr. anno Dom. MCCCXIII. obiit dns Otto ſereniſſimus rex hungariae, & dux bawarie.

(*e*) *Chronic. Salisburg.* Hieron. Pez I. 407. = MCCCXII. Obiit dux Otto de babaria VII. Idus Sept. id eſt, in Vigilia natiuitatis Mariae glorioſae Virginis.

(*ee*) *Mon. Boic.* Vol. XII. 292. = D. VIII. Id. Septbr. Otto dux Wawarye MCCCXII. =

(*eee*) *Mon. Boic.* XIIII. 103. = Non. Septbr. Otto illuſtris dux Baw. MCCCVII. (legendum XII.)

(*f*) In *Faſtis Campililienſ.* II. 109.

(*g*) Erläuterte *Germania Princeps* vom Hauſe Baiern Seite 986.

(*h*) Hanthaler loc. cit. Not. (*f*)

(*i*) Sieh Not. (*e*)

(*k*) Sieh Not. (*b*)

(*l*) Not. (*c*)

(*m*) Not. (*g*)

(*n*) Geſchichte von Baiern III. 159.

(*o*) Not. (*d*)

(*p*) *Farrago hiſtor. chronol.* MCCCXIII. Otto rex Vngariae & dux Bawarie. =

(*q*) Arenpeck *loc. cit.* Not. (*c*) = Dum autem praedictus Otto mortem ſibi imminere ſenſit, filium ſuum Heinricum, & fratris ſui ducis Stephani filios, Hainricum & Ottonem, quorum octo fere annorum, alter circa quatuor vel quinque, ciuibus de Landshut & Straubing commiſit, vos iuramento publico conteſtans, et liberos praedictos, & principatum eorum nulli alteri committerent, quam patrueli ſuo Ludouico in Monaco, tunc duci ſuperioris Bauariae, poſtea regi romanorum, quod & fecerunt, non tamen ſine magna inter ſe differentia. Nam fere omnes Nobiles, & curiae eorum attinentes nitebantur pueros praedictos vna cum principatu ducibus auſtriae commendare. =

(*r*) Vor-

(*r*) Vorläufige Beantwortung der ſogenannten gründlichen Ausführung derer dem durchl. Churhauſe Baiern zuſtehender Erbfolge ꝛc. de ann. 1741. unter den Beylagen N. LX. p, 123.

(*s*) Oefele II. 127.

(*t*) Ebendort. = Und das iſt geſchehen da von Chriſtus geburde waren 1313. Jar des Erchtags nach Sant Pangratien Tag. =

Item: = gegeben ze Landshuet 1313. an Sänt Marien Magdalenen Tag. =

(*u*) *Mon. Boic.* Vol. V. p. 39. N. XLV. = *an ſand Gregorien Tach* (12. März.)

Nro. 14.

Katharina

Herzogs Otto erſte Gemahlinn.

Nach einſtimmigen Zeugniß der baieriſchen Geſchichtſchreiber hat ſich unſer H. Otto zweymal verehliget, und zwar erſtens mit Katharina Kaiſer Rudolphs I. von Habsburg Tochter, von welcher, und einiger ihrer Schweſtern Daſeyn, oder Vermählung der gelehrte P. Marquard Herrgott (*a*) darum zweifelt, weil er in ſeiner Urkundenſammlung nichts davon gefunden hat, ſich auch darüber verwundert, wie Albert von Straßburg (*b*) nicht nur die Nämen der ſechs Töchter, ſondern auch ihre Gemahlen ſo zuverſichtlich erzählet. Aber, im Vorbeygehen zu melden, wenn alle Perſonen, oder Thatſachen bezweifelt werden dörften, weil ſie in der Sammlung dieſes Gelehrten nicht aufgezeichnet waren, wie würde es mit der Geſchichte ſtehen? Oder hat dieſer große Mann gar alle Archive, Urkunden, und Geſchichtſchreiber eingeſehen, ſo, daß ihm nichts entwiſchet ſeyn mag? Ich zweifle ſehr, ob er den Albert von Straßburg mit eigenen Augen durchgeleſen hat; denn dieſer in der von dem Herrgott ſelbſt angeführten Stelle (*a*) ſagt

 bloß,

bloß, Kaiſer Rudolph habe ſechs Töchter gehabt, derer aller, und ihrer Eheherren Nämen (zween ſind davon ausgenommen) er gänzlich verſchweigt, und bloß derſelben Geſchlecht, oder Würde meldet (*b*).

Dieſes Herrgottiſchen Zweifels unerachtet, hat die Vermählung dieſer Katharina mit H. Otto ſeine vollkommene Richtigkeit, die ein gleichzeitiger öſterreichiſche Geſchichtſchreiber (*c*) K. Rudolph I. jüngſte Tochter nennet, und derer Vermählung Gerard von Roo (*d*) auf das Jahr 1277. angiebt. Dieſe Ehe war auch nicht unfruchtbar; denn ſie gebahr ihrem Gemahle zween Prinzen, (*e*) die nach Suntheims (*f*) Berichte Rudolph, und Heinrich genennet, in ihrer Kindheit zu Wien der Welt entriſſen, und beym Kloſter heil. Kreuz in Oeſterreich begraben worden ſind.

Das Sterbjahr dieſer K. Prinzeßinn iſt auch nicht außer allen Zweifel, da einige beym Falkenſtein (*g*) 1283. andere 1285. Tolner aber 1289. angeben. P. Hanthaler (*h*) ſagt, ſie ſey 1282. oder 83. ohne Kinder verſtorben, welches letztere richtig iſt, weil ihre zween Prinzen bald nach ihrer Geburt vor der Frau Mutter das Zeitliche geſegnet haben.

Das Jahr 1283. iſt wohl das ſicherſte; weil erſtlich Gerard von Roo (*i*) damit übereinſtimmt, und er ſowohl, als der Probſt Heinrich von Oettingen (*k*) und Hanthaler (*l*) bezeugen, Herzog Albrecht von Oeſterreich, der Bruder dieſer Katharina, habe im Jahre 1283. ihr dem Herzog Otto zugebrachtes Heurathgut, und das verpfändete Land ob der Ens zurückgefodert, und im Weigerungsfalle mit Krieg gedrohet; daher iſt wohl abzunehmen, daß dieſe Katharina in dieſem Jahre, und zwar, wie das Nekrologium zu Seligenthal (*m*) angiebt, den 4. April bereits verſtorben ſey.

(*a*) In *Genealogia diplomatica aug. gentis Habspurg.* Tom. I. L. II. c. I. n. V. = De reliqua Rudolfi ſobole nihil, aut certe parum in collectione

ne noſtra inuenitur. Plures autem filias habuiſſe Rudolſum tam puberes, quam inpuberes, antequam imperiale ſolium conſcenderat, inſtrumentum, quod ad manus eſt, liquido euincit. Quibus vero nominibus eaedem diſtinctae fuerint, altum ubique ſilentium. Vnde mirari ſubit, qua auctoritate nixus Albertus Argentinenſis (in Chron. apud Urſtiſium Tom. II. p. 104. 105.) praeter ſupra laudatos filios VI. numero filias Rudolfo aſſerat, quibus ſingulis non tantum nomina propria aſſignat, ſed & ſingulis maritos nominat, ac feliciſſime eis attribuit. =

(*b*) Albertus *Argentinenſis* loc. nunc primum citato = Item habuit (*Rudolſus*) ſex filias, quarum vnam habuit dux Bauariae ſuperioris, alteram dux Bauariae inferioris, tertiam dux Sueuiae, quartam dux *Vratiſlauiae*, quo defuncto recepit Marchionem in Brandenburg, quintam habuit rex Wenceslaus Bohemiae, filius Ottochari per ipſum regem Rudolfum occiſi. Sextam habuit Carolus primogenitus regis Siciliae, ſiue Apuliae. =

(*c*) *Anonymus Leobienſ. in Hieronym.* Pez *Script. auſtr. I.* 854. = MCCLXXII. nouiſſimam filiarum (Rudolfus) tradidit Ottoni filio Hainrici ducis Bauariae, quae duobus filiis editis & mortuis poſt breue interſtitium temporis eſt defuncta.

(*d*) Oeſterreichiſche Chronik. S. 25. = Als nun Hainrich ſich zu ſchwach befande, verſöhnet er ſich erſtlich mit ſeinem Bruder, und durch desſelben, und ſeiner Gemahlinn Mechtilden Fürbitt bringt er bey dem Kaiſer hernacher auch Gnad, und Verzeihung zu wegen. Vnd gab darauf ſeinem Sohn Otten Catharinam des Kayſers Tochter zum Weib, er lihe dem Kayſer 4600. flor. darfür gab er im zum unterpfand, und ausſteur das Landt ob der Ennß.

(*e*) *Chron. Salisburg. Hieron.* Pez *loc. cit.* 382. MCCLXXX. = Eodem anno domina Katharina filia Regis Romanorum habuit per dominum Ottonem filium Heinrici ducis Babariae duos filios, qui mortui ſunt. ibid. =

(*f*) La-

(*f*) Ladislaus Sunthemius Oefele II. 565. b. = Anna (leg. Catharina) prima vxor Ottonis Regis, & ducis, filia Rudolphi Regis Romanorum, comitis de Habſpurg, ex qua duos filios genuit, *Rudolfum*, *& Hainricum* duces inferioris Bauariae, qui iuuenes obierunt, & ambo in monaſterio S. crucis in auſtria in capitulo ibidem ſepeliuntur. =

(g) Geſchichte von Baiern III. 159. Not. c.

(*h*) *Faſt. Campililienſ.* II. 1149.

(*i*) *Loc. cit.* S. 37. = Im eben ſelben Jahr (1283.) ſtarb Frau Catharina des Kayſers Tochter, Herzog Otten in Bayern Gemahl ohne Leibserben, derhalben namb Herzog Albrecht von Oeſterreich, als ihme dasienige, ſo Herzog Otto zu Heurathgut empfangen, nit wieder geben, auch nit vil freundtliges geantwortet ward, Knecht an, verband ſich mit dem Erzbiſchoffen von Salzburg, und rücket in Bayern. Entgegen rüſtet ſich Herzog Hainrich, zeucht bis gen Zell, und ſchlagt ſein Lager nit weit vom Feindt. Inmittelſt greifft Herzog Otto mit einem andern Heer die öſterreichiſchen Gränzen an, beſezt, und proviantiert Schärding, und belagert Newburg. Die Biſchöffen aber von Paſſau, und Regensburg, handelten ihren Ampt gemäß, befliſſen ſich des Fridens, erlangten einen Anſtand, und ſchieben den ganzen Handel auf Pfalzgrafen Ludwigen. Letzlich ward Frid gemacht, und erlegt Herzog Hainrich, wie die ſalzburgiſche Chronik meldet, 100. Mark Silbers Kriegskoſten. =

(*k*) Oefele I. 689. = MCCLXXXIII. Dux Auſtriae Albertus occaſione pacis (foederis) quam fecerat cum Friderico Archiepiſcopo iuuauienſi & Ludouico duce palatino, Henrico bellum indicit, Fridericus ei ſe coniunxit, Epiſcopi Ratisponenſis, & Patauienſis pacem fecerunt. Fridericus & Henricus pacificantur. =

(*l*) Hanthaler. loc. cit. n. 28. ſeq.

(*m*) II. Non. April. Katherina filia Regis Romanorum. =

Nro. 15.

Nro. 15.

Agnes

zwote Gemahlinn.

Nach einem vieljährigen Wittwerſtand, nach eroberter, und wieder verlohrner Königskrone, nach einer zweymaligen Gefangenſchaft, und wieder erhaltener Freyheit, kehrte endlich Otto durch viele Umwege über Schleſien durch Böhmen im Jahre 1308. um das Matthiasfeſt (*a*) nach Baiern zurück, nachdem ihm auf ſeiner Reiſe eine neue Braut Agnes, Herzogs Heinrich von Gloggau Tochter, verlobt worden war, und hielt zu Straubing am heil. Pfingſttage in Gegenwart verſchiedener Erz= und Biſchöfe, Grafen, und Groſſen das feyerliche Beylager mit ihr (*b*).

Otto von Horneck (*c*) giebt vor: dieſe Feyerlichkeit ſey zu Landshut vor ſich gegangen, und erzehlt den merkwürdigen Umſtand, K. Otto ſey anfangs ohne dieſelbe nach Baiern zurückgekommen, und ſein Bruder der H. Stephan habe ſie zu Breßlau erwarthet, und mit ſich nach Hauſe geführt.

Ob dieſes alles im Jahre 1308., oder im folgenden vor ſich gegangen ſey, iſt nicht ſo ganz ausgemacht; denn der Probſt Heinrich von Oettingen (*d*) ſetzt die Zurückkunft dieſes unglücklichen Prinzen auf das Jahr 1308. mit dem Zuſatze: das Beylager ſey bald nach dem Verſprechen vollzogen worden. Da er nun im Hornung angekommen, und die Hochzeit am Pfingſtfeſte, welches damals der zweyte Junius war, gefeyert worden, ſo ſollte man eben auf dieſes Jahr die Rechnung machen, zumal auch die Kloſter neuburgiſche Chronik (*e*) mit dieſem Jahre übereinſtimmt.

Allein die ſalzburgiſche Chronik, (*f*) welche die Ankunft dieſes Otto mit dem Jahre 1308. im Hornung, die hochzeitliche Feyerlichkeit aber mit dem Jahre 1309. auf Pfingſten, den 18. May verbindet, ſcheint darum mehreren Beyfall zuverdienen, weil der Fortſetzer dieſer Chronik, ein dortiger Domherr, mit ſeinem Erzbiſchofe vielleicht ſelbſt dieſer Feyerlichkeit beygewohnet, und ſohin als Augen⸗ oder Ohrenzeug geſchrieben hat.

Ich werde wohl am ſicherſten gehen, wenn ich den Mittelweg ergreife, und das ehliche Verſprechen auf das Jahr 1308., die Vollzieziehung aber auf das folgende verſetze, welches aus dem angeführten Horneck (*c*) nicht undeutlich abzunehmen iſt, der beyde Begebenheiten voneinander trennt. Selbſt die Zubereitung zu einer ſo großen Feyerlichkeit, die Abholung der fürſtlichen Braut, und andere Umſtände erheiſchen mehr als eine Zeitfriſt von drey Monaten.

Nach des großen Hund (*g*) Vorgeben, ſoll dieſe Agnes nach dem Tode ihres erſten Gemahls ſich zum zweytenmale mit Albrecht Grafen von Hals in eheliche Verbindung eingelaſſen haben, wovon das mehrere bey Nro. 21. nachzuſchlagen iſt.

Gewiſſer iſt, daß ſie in einem hohen Alter im Jahre 1361. den 25. Decembr. dieſes Zeitliche verlaſſen habe. (*h*).

(*a*) Heinrich Probſt zu Oettingen beym Oefele I. 694. = MCCCVIII. Otto Rex Vngariae liberatur, per Pruſſiam Ruſſiam (*Sileſiam*) venit, ducis glogouiae filiam in via deſpondit, nomine dignam (*Agnetem*) quam *poſt breue* duxit. Bohemi & Boii magno excepere gaudio, ... Straubing multi nobiles gladiis militaribus accincti. Vermuthlich im folgenden Jahre, bey dem feyerlichen Beylager.

Chronic. Salisburg. beym Hieron. Pez I. 404. = MCCCVIII. Eodem anno Dominus Otto dux Babariae clandeſtine, & cum maxima difficultate a captiuitate ſua liberatus, & cum pauciſſima comitiua circa feſtum beati

beati Mathiae Apoſtoli ab Vngaria in Babariam eſt reuerſus; de quo tota terra quam plurimum eſt gauiſa, & poſtea perturbata. =

(*b*) *Ibidem.* = MCCCIX. Dominus Otto dux Babariae traduxit Vxorem ſuam de glogawe in feſto Pentecoſtes, & celebrauit nuptias ſollemnes apud Straubingam, quibus interfuerunt Chunradus Archiepiſcopus Salzburgenſis, & Dominus Ratisponenſis, & Chymenſis Epiſcopi, & dominus Rudolfus comes palatinus, & alii quam plures comites & potentes. =

(*c*) In *Chron. Rythmico* Auſtr. PEZ III. cap. 770. und 771. *pag.* 761. *ſeq.* die ganz durchgeleſen zu werden verdienen.

(*d*) HENRICUS *Praep. Oetting.* Not. (a).

(*e*) *Chron. Clauſtro - Neoburg.* PEZ I. 478. = MCCCVIII. Dux Bawariae *Otto* in Vngaria, cum in regnum non proficeret, domum reuertitur, hac ſola potitus apud Vngaros felicitate, quod Rutenorum captiuitates, in quas traditus fuerat, Deo miſerante euaſit. Regni tamen gloriam non vsquequaque deſperans, titulum ſibi eiusdem in ſuis interim literis adſcribebat, ducta (*hoc anno deſponſata*) filia Heinrici ducis glogouiae in vxorem. =

(*f*) Vid. Not. (*a*). & (*b*).

(*g*) Bayeriſches Stammbuch I. 85. = Graf Albrechts von Hals andere Hauß Fraw war Agnes, Königs Otten in Vngern nachgelaſſene Wittib. =

(*h*) Nekrologium zu Seligenthal. = VIII. Kal. Jan. anno dni. MCCCLXI. Obiit nobilis dna Agnes Regina Vngarie & duciſſa Bawarie. =

Nro. 16.

Heinrich II.

Von dieſem zweyten Sohne H. Heinrich I. weiß ich nichts anders anzugeben, als daß er den 23. Hornung 1262. gebohren worden, (*a*) und 1280. im achtzehenten Jahre ſeines Alters wieder geſtorben ſey. (*b*)

Im

Im Nekrologium zu Seligenthal (*c*) kömmt den 16. September eines Herzogs Sohn, Namens Heinrich, vor, der von dem Naternberger (Nro. 21.) unterſchieden iſt, ſohin nicht wohl ein anderer, als dieſer ſeyn kann.

(*a*) Hermannus Altah. MCCLXII. Domina Eliſabeth duciſſa Bauariae peperit filium in Vigilia S. Mathiae, qui dictus eſt Henricus. =

(*b*) *Chron. Bauar. incerti auctoris* Pez *Scriptor. Auſtr.* II. 78. = MCCLXXX. Moritur Henricus, filius Heinrici ducis inferioris Bauariae. =

(*c*) XVI. Kal. Octob. Henricus filius ducis Bawarie. =

Nro. 17.

Katharina.

Auſſer dem Geburtsjahre, und Tage den 9. Jun. 1267. (*a*) war von dieſer Prinzeßinn ſonſt gar nichts bewußt; denn was Ladislaus Suntheim (*b*) von ihr ſchreibt: ſie ſey im 13. Jahre ihres Alters in das Kloſter Seligenthal als Nonne getretten, und dort begraben worden, iſt falſch, und von ihrer ältern Schweſter Eliſabeth (Nro. 12.) zuverſtehen.

Dieſe Katharina kömmt zwar im dortigen Nekrologium, nicht aber als Nonne, zum Vorſchein, und von ihrer Begräbniß iſt bey dem dortigen Kloſter nichts bekannt. Der um die churbaieriſche Akademie beſtens verdiente Herr Pfeffel (*c*) hat in einer gelehrten Abhandlung aus einer beym Kloſter Gars entdeckten Handſchrift gründlich erwieſen, daß dieſe Prinzeßinn mit Friederich dem Tutte Markgrafen zu Meiſſen, und Landsberg verehliget geweſen ſey, und demſelben eine Tochter Eliſabeth gebohren habe, die an Bolko, oder Boleslaus den vierten Herzog zu Münſterberg verſprochen worden, wiewohl er zweifelt, ob es zum wirklichen Beylager gekommen ſey.

Dieſe allerdings wichtige, und hinlänglich berichtigte Entdeckung erhält durch das Nekrologium zu Seligenthal (*d*) eine neue Beſtärkung, da dieſe **Katharina** als eine Tochter des H. **Heinrichs** I. am 9ten Jäner ausdrücklich eine **Markgräfinn von Meiſſen** genennet wird, und nicht in der Reihe der **Nonnen**, ſondern der weltlichen Perſonen ſteht. Ihr Sterbejahr iſt mir aber unbekannt.

Hübner (*e*) hat zwar eine Gemahlinn aus Baiern dem obengenannten Markgrafen **Friederich** beygelegt, die er aber irrig **Hildegard** nennet, falls er nicht etwa zwo gehabt hat.

(*a*) Hermannus *Altahenſ.* = MCCLXVII. Eliſabeth duciſſa Bauariae V. Idus Junii peperit filiam, quae baptizata a Leone Epiſcopo ratisponenſi, & vocata eſt Katharina. =

(*b*) In *Familia Ducum Bauar.* Oefele II. 565. = Catharina nata An. 1267. ſoror Ottonis & fratrum eius iuuenis deceſſit, in Saldenthal ſepulta. An. 1280. fuit monialis in Saldenthal monaſterio Virginum nobilium, & fuit 13. annorum quando intrauit monaſterium, ibidem ſepulta. Herr Pfeffel glaubt, ſie wäre nach damaliger Gewohnheit im Kloſter erzogen worden; dort weiß man aber nichts davon.

(*c*) Im erſten Bande der Abhandlungen der churbaieriſchen Akademie S. 204. dahin der Leſer gewieſen wird.

(*d*) = V. Idus Januarii. Katharina Marchgraeuinne von Meiſſen, Herzogs Heinrich Tochter von Baiern. =

(*e*) Im erſten Theile der genealogiſchen Tafeln Tab. 156.

Nro. 18.

Ludwig
Herzog Heinrichs dritter Sohn.

Das Geburtsjahr 1269., und den 9ten Octobr. hat wieder Abt Hermann (*a*) aufgezeichnet. Wiewohl er keine Nachkommenſchaft zurückgelaſſen hat, ſo legen ihm doch Arenpeck (*b*) und der durchl. Churfürſt von der Pfalz Ludwig V. (*c*) eine Gemahlinn Sophie bey, ohne ihr Geſchlecht anzuzeigen.

Beym Sterbjahre ſind die Geſchichtſchreiber nicht einig. Obiger Arenpeck, und mit ihm der durchl. Churfürſt ſetzen das Jahr 1294. Aventin aber (*d*) 1296. Etwa konnte bey der römiſchen Zahl VI. von einem I vor V, von dem andern aber nach V durch ein Verſehen geſetzt worden ſeyn, daher dann bald IV, bald VI, geſchrieben worden iſt.

Einen ſonſt von Niemanden, meines Wiſſen, bemerkten Umſtand erzehlet höchſtgedachter Churfürſt, wiewohl nur aus einem Rufe; dieſer Herzog Ludwig ſoll zu Nördlingen von einem Edelmanne verrätheriſcher Weiſe ermordet worden ſeyn. Die nach damaliger Art abgefaßten Reime lauten ſo: = =

Hertzog Ludwig auch Hainrichs ſohn
Otto und Steffaens brueder ſchon
    Sein Tail Lanndts ſehr weiſlich und klug
    Regiert behielt alzeit den Fueg
An ein Junckfrau verheurat war
Sophie gennannt gar jung von Jar
    Jeder kein Leibsfrucht gezielet hat
    Soll ſein zu Noerling in der Stat.

Von

Von ein Edelmann vmgebracht
Verrätheriſch ganz vnbedacht
Obiit 1294. zum ſeeligen Thal (begraben)

Im Nekrologium zu Seligenthal, und **Windberg** wird ein Herzog **Ludwig** den 14ten September angemerket, der vermuthlich dieſer iſt (*e*).

(*a*) Hermann. *Altahenſ.* loc. cit. = MCCLXVIIII. Henrico duci Bauariae naſcitur filius in die S. Dionyſii, qui vocatus eſt Ludwicus. =

(*b*) Loc. cit. 285. ſeq. = Ludouicus dux Bauariae inferioris ſine haeredibus ab hoc ſeculo migrauit Anno Domini MCCCXCIV. Cui fratres ſui Otto, & Stephanus in haereditate ſucceſſerunt. *Sophia vxor* eius. =

(*c*) *Kurfürſt* Ludwigs *V. von der Pfalz Reimweiſe verfaſste Genealogie des bayeriſchen, und Pfälziſchen Hauſes* in D. Fischeri *nouiſs. Scriptor. Rer. Germ. collect.* P. I. p. 118.

(*d*) Aventinus in margine ad Henrici Praep. Oetting. Chron. Bau. Oefele I. 691. = MCCCXCVI. Ludouicus filius Henrici obiit dux Bojorum. =

(*e*) = XVIII. Kal. Octobr. Ludewicus dux Bawarie. =

Necrolog. Windberg. Mon. Boic. Vol. XIV. p. 103. = Eodem die Ludwicus dux Bawarie. =

Nro. 19.

Herzog Stephan.

Dieſer war der letzte Prinz, den die fruchtbare Eliſabeth dem H. Heinrich am 6ten März im Jahre 1271. gebahr (*a*), und den Abt Hermann zu Niederalteich zu taufen die Ehre hatte (*b*).

Von ſeiner Gemahlinn wird das nöthige im folgenden (Nro. 20.) vorkommen.

Seinen

Seinen Sterbtag ſeʒt Heinrich Probſt zu Oettingen (*c*) den 22., das gleichzeitige Nekrologium zu Seligenthal (*d*) aber den 21. December. Beym eigentlichen Sterbjahre ſind die Geſchichtſchreiber getheilet. (*e*) Arenpeck (*f*) giebt das Jahr 1309., Aventin hingegen 1311. an (*g*).

Wenn der Sieg, den die zween Brüder, Otto und Stephan gegen die Herzoge von Oeſterreich erfochten, und den 4ten November das feindliche Lager erbeutet haben, nach dem Berichte des obigen Probſtes Heinrich (*h*) ſich im Jahre 1310. ereignet hat, wie es auch die Verfaſſer der ſalzburgiſchen Chronik (*i*) bezeugen, welche die drey Begebenheiten, 1) die Sonnenfinſterniß am 31. Jäner: 2) den erſtgedachten Sieg: 3) den Tod des Herzogs Stephan mit dem Jahre 1310. verbinden; ſo folgt auch, daß dieſer Herzog noch am Ende dieſes Jahres das Zeitliche geſegnet habe; weil obiger Probſt Heinrich gleich beym Anfange des folgenden Jahres 1311. ſchreibt: H. und K. Otto habe nach dem Tode ſeines Bruders Stephan, der im vorigen Jahre am 21. December erfolgt war, einen Landtag gehalten. *Loc. cit.*

Das nämliche Jahr 1310. iſt auch in dem Nekrologium zu Seligenthal (*d*) aufgezeichnet, wo ich aber erinnern muß, daß die Hand eines neuern Wiʒlinges, die etwa dem Aventin folgen wollte, nach der mit rother Farbe deutlichſt geſchriebenen Zahl MCCCX. mit ſchwarzer Dinte einen Strich nach X eingeflicket, dadurch aber den Leſer irre gemacht habe, ob er X, oder XI. leſen ſoll.

Nach dem Beyſpiele dieſes Nekrologiums giebt auch die beygebundene Farrago hiſtor. chronol. (*d*) eben dieſes Jahr an.

Zwo Urkunden vom Jahre 1311. in den Monaten April, und Junii, ſeʒen zum voraus, daß H. Stephan damal nicht mehr beym Leben geweſen ſey, und daß ſeine minderjährigen Prinzen bereits unter der Vormundſchaft geſtanden ſeyn.

In

In der erſtern macht Herzog Ludwig von Oberbaiern, nachmaliger Kaiſer, bekannt, daß er als von beyden Theilen erbethener Schiedsmann zwiſchen ſeinen Vettern, den baieriſchen, und den Herzogen von Oeſterreich, die im abgewichenen Jahre 1310. entſtandenen Irrungen freundſchäftlich beygeleget, und ausgeglichen habe.

Sie fängt ſo an (*k*).

= Wir Ludweich von Gots gnaden Pfallenzgraf bei dem Reyn, und Herzog in Baiern, tuen chunt allen Läuten — — — daz unſer lieber Veter Chunig Ott von Vngern Pfallenzgraf bei dem Reyn, und Herzog in Baiern, und ſein Vetern, unſers lieben Vetern Herzogen Stephans Erben, dem Got gnad, Herzog Hainrich und Herzog Ott in Paiern einhalb, und unſer lieber Oheim, Herzog Friederich von Oeſterreich, und von Steyr, und ſein Bruder Herzogen Leipold, Hainrich, und Ott, und Albrecht anderthalben, umb alle di Chrieg, Anſpruch, und Miſſhellung die zwiſchen in iez her geweſen ſint, beidenthalben mit guten Willen, und mit verdachten Muet an unß, als einen Schiedmann gegangen ſint — — der Brief iſt geben, und di Suen Geſchriben ze Pazzaue der Mittichen nach dem Palmtag (7. April) da man von unſers Herrn Geburt zalt drintzehen Hundert Jar darnach in dem ainliſten Jar. =

In der zwoten, d. i. bey Ausfertigung des erſten Freyheitsbriefes, oder der ſogenannten gorſſen Handfeſte, die K. Otto im Jahre 1311. am St. Veitstage (15. Jun.) den niederbaieriſchen Landſtänden zugeſtellet hat, lebte H. Stephan nicht mehr, ſondern ſeine verlaſſene Wittwe hat ſie als Vormunderinn ihrer verwaisten Prinzen mitgefertiget (*l*).

Noch iſt eine dritte Urkunde übrig, darinn aber das Datum ſo räthſelhaft iſt, daß ſie einen merklichen Zweifel verurſachet. Die erſt-

gemel-

gemeldete Wittib des ſel. H. Stephans hatte bereits im Jahre 1310. das Kloſter Metten in ihren Schutz genommen. Der Anfang, und das Ende lauten folgender Geſtalt (*m*).

Wir Jeut von gotes gnaden, pfallenz-grauinn ze Regn, vnd Hertzoginn ze Baiern — — — das wir von vnſers lieben *Brueder* Chunig Ott von vngern — — durch vnſers lieben heren, vnd Wirtes Hertzog *Steph. dem got genad.* ... der iſt geben ze Lanzhuet — MCCC. decimo an dem *ebern Veihtag*.

In einer Abſchrift beym Kloſter Metten vom Jahre 1414. heißt es ſo: = datum in Lantzhut MCCCX an dem *ebenbeichtag*. =

Marquard Freher (*n*) hatte eine andere Abſchrift, von der er ſagt: = das datum ſtehet anno 1310. an dem *Ebaren Erchtag* etc. das iſt nur eine copey. ob die villeicht nicht recht geſchriben. dann das letzt Wortt verſtehe ich nicht. =

Jedermann wird dieſem Gelehrten beyſtimmen, daß in dieſes Datum ein Schreib- oder Druckfehler eingeſchlichen ſey, der ohne Einſicht des Originals nicht anders als durch bloſſe Muthmaſſungen zu berichtigen ſeyn dürfte.

Zum Glück verſichert mich ein gelehrter Freund vom Kloſter Metten, daß in der dort vorgefundenen Urkunde das Datum gerade ſo zu leſen ſey: *Ebernberchtag*. Damit iſt aber das Räthſel noch nicht aufgelöſet, und man kann noch immer zweifeln, ob es nicht heiſſen ſoll: *Obernberchtag*, oder *Erbernberchtag*. Im erſten Falle wäre es der heil. drey Königentag, der ſechſte Jäner, der in einigen Diplomen unter dem Namen, des *oberſten tages*, oder *Perchtag*, *Prechtag*, *Prehentages*, vorkömmt. (*o*) Im zweiten wäre es der nämliche *erbare* d. i. ehrwürdige *berchtag*, die Erſcheinung Chriſti an die Heiden.

Wie

Wie dem nun immer ſeyn mag, ſo folgt, daß Herzog Stephan bereits zu Ende des 1309ten Jahres verſtorben ſeyn müßte, weil ſeine Gemahlinn beym Anfange des folgenden 1310ten Jahres ſchon Wittwe war, welches gleichwohl allen vorigen beygebrachten Datis widerſpricht, die das Sterbjahr des Herzoges ſo genau mit 1310. verbinden.

Wenn die Leſeart im Original beym Kloſter Metten richtig iſt, ſo weis ich kein anders Mittel dieſen Knoten aufzulöſen, als daß ich muthmaſſen darf, der Notar dieſer herzoglichen Wittwe habe ſich der damal in Frankreich, und zu Florenz üblichen Rechnung bedienet, und ſein 1310tes Jahr nicht vom erſten Jäner, wie heute geſchieht, ſondern vom 25ten Märzen, oder um Oſtern angefangen, welches eben nichts ſeltnes war, (*p*) und wovon unten (Nro. 25.) ein paar Beyſpiele vorkommen.

Hieraus ergiebt ſich nun, daß alles, was immer dieſem Zeitraume vom 25ten März 1310. bis auf eben dieſen Tag, wo der Notar ſein 1311tes Jahr zu zählen anfieng, ſich ereignet hat, noch in das nämliche Jahr 1310. einſchlage, ſohin der erſte Freyheitsbrief richtig im Jahre 1311. den 15. Junius gegeben worden, und H. Stephan im vorigen Jahre 1310. verſtorben ſey.

Sollte einigen Leſern dieſe Ausflucht nicht gefallen, die mögen es meinerwegen mit dem Arenpeck (*f*) halten, aber auch dafür ſorgen, wie ſie beym Jahre 1309. alle Widerſprüche vermeiden können.

Inzwiſchen iſt es ſehr wahrſcheinlich, der Abt zu Metten habe bald nach erhaltener Nachricht vom Tode des Landesfürſten bey der herzoglichen Wittwe, als Vormunderinn, zu Landshut die Kondolenz abgeſtattet, ſein Kloſter ihrem Schutze empfohlen, und am heiligen drey Königentage dieſen Schirmbrief ausgewirket, welches nach der gegenſeitigen Rechnung allererſt nach einer ganzen Jahresfriſt erfolget ſeyn würde.

 (*a*) Stein-

(*a*) Steindel in Chron. Oefele I. 150. — „MCCLXXI. Eliſabeth Duciſſa Bavariae peperit filium II. Idus Martii nomine Stephanum.„

(*b*) Abt Hermann ſetzt hinzu: „qui baptizatus ab Hermanno Abbate altahenſi vocatus eſt Stephanus.„

(*c*) Oefele I. 695. „MCCCXI. Otto Rex Ungariae & Dux Bojorum mortuo XI. Kal. Januar. (*anno praeterito*) Stephano fratre — —„

(*d*) „XII. Kal. Jan. Anno dni MCCCX. obiit dns Stephanus Inclitus dux Bawarie.„

Farrago hiſtor. chronol. ibidem MCCCX. ⊖ Stephanus dux Bawarie.„

(*e*) Beym Falkenſtein Geſchichte von Baiern III. 146.

(*f*) *Loc. cit.* 286. „Hic dux Stephanus.„ mortuus eſt ante fratrem ſuum Ottonem Regem An. Dom. MCCCIX. cui filios & provinciam ſuam commendavit.„

(*g*) *Annal. VII.* 707. „Otto & Stephanus victoria potiti triumphabundi Landishutam redeunt, ubi eodem anno, qui fuit Chriſti 1311. undecimo Kalendas Januarias Stephanus naturae conceſſit.„

(*h*) *Loc. cit.* pag. 694.

(*i*) *Chron. Salisburg.* Hieron. Pez I. 405. „MCCCX. Eodem anno Eclipſis ſolis facta eſt circa meridiem II. Kal. febr. (vid. L'art de verifier les Dates, chronologie des Eclypſes) Item Stephanus dux Babariæ obiit in craſtino Thomæ Apoſtoli.„

(*k*) In der vorläufigen Beantwortung der ſogenannten gründlichen Ausführung der dem durchl. Churhaus Baiern zuſtändigen Erbfolg ꝛc. Wien 1741. in den Beylagen I. IX. S. 121.

(*l*) Man ſehe den erſten Freyheitsbrief.

(*m*) *Mon. Boic. XI.* p. 457. N. XXV.

(*n*) *Blutſtamm und Sippſchaft der Herzoge von Baiern* bey Fischer *noviſſ. Scriptor. ac Monument. Germ.* collect. I. p. 146.

(*o*) Haltaus Calendar. germ. medii aeui p. 34. ſeq. wo man derley Data beyſamm antrifft.

(*p*) *L'art de verifier les Dates* &c. *Diſſertation ſur les Dates* v. ſeq. *Dictionnaire raiſonné de diplomatique* par D. de Vaines verbo: *Dates* 374. ſeq.

Nro. 20.

Judith, Herzog Stephans Gemahlinn.

Deutſch wurde ſie Jutta, Geut, oder Jheut, nicht aber, wie Fünſterwald, und Falkenſtein ſchreiben, Jhrmut genennet. Sie war eine Tochter Bolko, d. i. Boleſlaus III. Herzogs zu Swweidnitz, Jauer, und Münſterberg, und ſeiner Gemahlinn Beatrix Markgräfinn von Brandenburg; (*a*) und mit Herzog Stephan im J. 1299. vermählet (*b*). Ihr Sterbjahr und Tag ſetzt das Nekrologium zu Seligenthal den 15ten Septbr. 1320. (*c*)

Marquard Freher (*d*) will noch von einer andern Judith wiſſen, die Herzogs Stephan Schweſter, folglich eine Tochter Heinrichs des erſten geweſen ſeyn ſoll. Sein Vorgeben gründet auf einen Brief zu München „umb die belehnung des hauſſ und der Hoffſtatt der fordern Purg zu *Uttenhoven* ſambt andern mere zugehörigen ſtückhen von Hertzog *Ott* und *Steffan* von Bayern ausgangen, den Ir Schweſter *Geuth* auch geſiglt Anno 1303. Sy ſsitzt auf ainem Seſsl in Iren beeden hennden, der Rechten den Pfältziſch, der linckhen den bayeriſch Schildt zu unnterſt ein Panther im Schilt.„

Wie michs dünkt, ſind in dieſe Abſchrift zween Fehler eingeſchlichen, und hätte erſtens H. Stephan weggelaſſen, zweytens ſtatt

 1303.

1303. geſezt werden ſollen 1313., wo H. Stephan ſchon todt war, folglich ſeine Wittwe, als Vormunderinn ihrer jungen Waiſen dieſe Urkunde mit geſiegelt hat. Sie mochte alſo wohl als Stellvertretterinn ihres Gemahls, der des Königs Otto leiblicher Bruder war, ſeine Schweſter jure repraeſentationis genennet werden, ohne es in der That zu ſeyn; ſo wie eben dieſe Wittwe des Herzoges Stephan in dem Schirmbrief für das Kloſter Metten (N. 19. not. *l.*) den König Otto, ihren Bruder nennt: da auch kein einziger baieriſcher Schriftſteller von dieſer Judith, als angeblicher Tochter des Herzogs Heinrichs I. etwas weis; ſo wird ſie immer bloß die Gemahlinn des Herzoges Stephan bleiben, und etwa nur im Zeremonienſtil ihren Schwager, den König Otto mit dem Titel eines Bruders beehret haben; ſo wie Herzog Stephan (*e*) ſeines Bruders Otto Braut, die Agnes von Gloggau, und Herzog Friederich von Oeſterreich (N. 13. not. *u.*) eben dieſe, als K. Otto Wittwe, ihre Schweſter nennen.

Die Beſchreibung des Siegels ſcheint auch nicht die richtigſte zu ſeyn, und iſt dem noch exiſtirenden (*f*) nicht allerdings ähnlich. Sie ſizt zwar auf einer Bank, oder Kanape, hat vier Schilde neben ihr hangen, deren ſie aber keinen in ihren Händen hält. Oben rechts die baieriſchen Wecken; links den pfälziſchen, zur Rechten ſehenden, aufſteigenden Löwen: unten rechts einen zur Rechten ſehenden Adler mit ausgeſpannten Flügeln, der ihr Geſchlechtswappen mag geweſen ſeyn; links ſcheint dem obern Löwen zu gleichen, konnte aber wohl ein Panther ſeyn, als das Zeichen der Herzoge von Niederbaiern.

(*a*) Man ſehe die Stammtafel beym Herrn Pfeffel I. Bande der baieriſchen akademiſchen Abhandlungen S. 214. daraus ich ſie geborget habe.

(*b*) Probſt Heinrich von Oettingen *loc. cit.* „MCCXCIX. = Stephanus duxit *Jeutam*, filiam Bolconis Poloniae ducis. MCCC. Dux (*Stephanus*) priori

priori anno duxit vxorem *Geutam* filiam Bolconis Ducis Poloniae. „ = Damit iſt auch die Salzburg. Chronik beym Hieron Pez einſtimmig.

(*c*) XVII. Kal. Octob. Anno dni MCCCXX. Obiit Dna Jutta, Dni Polk illuſtris Ducis Polonie filia, Duciſſa Bawarie. „

(*d*) *Blutſtamm und Sippſchaft der Herzoge von Baiern.* beym H. Fiſcher noviſs. Script. collect. P. I. p. 143. ſeq.

(*e*) Ottocar. Horneck in Chron. Rythmico bey Hieron. Pez III. 764.

Er hiet wohl mit Ern
die Chlare und dy Herrn
die er en Schweſter nand
gefüret haim zu land.

(*f*) *Mon. Boic.* Vol. X. Tab. I. Sigill. ad pag. 260.

Nro. 21.

Heinrich

der vierte, oder Jüngere.

Dieſer Prinz war beym Tode ſeines Herrn Vaters, des Königs Otto etwa 13. (*a*), oder 14. (*b*) Tage alt, folglich den 27. oder 28. Aug. 1312. (N. 13.) gebohren. Zum Unterſchiede ſeines Vaters Bruders Sohnes, der ebenfalls den Name Heinrich führte, wurde er der Jüngere, und weil er auf dem Schloße Naternberg erzogen wurde, und ſich gerne dort aufzuhalten pflog, auch der Naternberger genennet. An dieſem Orte ſtarb er auch den 19. Jun. 1333. (*c*) und ward in der Fürſtengruft zu Seligenthal beygeſetzet (*d*).

Der ſelige Herr von Oefele (*e*) hat zwo Urkunden bekannt gemacht, in welchen dieſer Herzog Heinrich dreymal ſeiner Hausfrau gedenket, ohne daß man den Name oder das Geſchlecht derſelben errathen könnte,

könnte, und iſt dieſer Umſtand bis auf den Herausgeber von Niemanden angemerket worden. Vielleicht iſt dieſes von einer nächſtens zu eheligenden Hausfrau zu verſtehen, welches Vorhaben aber der frühezeitige Tod vereitelt hat.

Gewolds (*f*) Vorgeben, als wäre dieſe Gemahlinn eine Tochter Friederichs des Schönen, Herzoges in Oeſterreich geweſen, Anna mit Namen, ſcheint ohne allem Grunde zu ſeyn; denn wiewohl ein gleichzeitiger Geſchichtſchreiber (*g*) als etwas beſonders anmerket, daß bey dem zwiſchen den beyden Gegenkaiſern, Ludwig, und Friederich im Jahre 1325. getroffenen Vergleiche auch wechſelweiſe ehelige Verbindungen verabredet, und die baieriſche Prinzeßinn Eliſabeth (N. 27.) mit Herzoge Otto, K. Friederichs Bruder, wirklich verehe ligt worden; ſo bezeugt doch eben dieſer, und mit ihm Gerard von Roo (*h*), daß dieſe Anna nicht mit Herzog Heinrich, ſondern mit dem baieriſchen Kaiſers Sohne, Ludwig dem Römer, verſprochen worden. Aber auch dieſe Verköbniß iſt vermuthlich nicht zu Stande gekommen: worüber man bei Titl. Herrn Grafen von Cronberg (*i*) das Mehrere nachſchlagen kann.

Dieſe vermeintliche Gemahlinn bleibt alſo noch einer fernern Unterſuchung ausgeſtellet.

Marquard Freher (*k*) hat aus einer Uebereilung dem König Otto noch eine Tochter, und Schweſter dieſes Heinrichs zugemuthet, die mit Grafen Heinrich von Ortenburg verheirathet worden, und zu Paſſau in der ortenburgiſchen Kapelle begraben ſeyn ſoll.

Vermuthlich hat ihn Hund (*l*) im Stammbuche auf dieſen Irrweg verleitet, da er bey dem Geſchlechte der Grafen von Ortenburg ſchreibt, Graf Heinrich der dritte hätte eine Agnes zur Gemahlinn gehabt, die eine Tochter einer andern Agneſen nämlich der zwoten Ge-

mahlinn

mahlinn Königs und Herzogs Otto in Baiern (N. 15.) war; woraus er ſchloß, ſie ſey auch eine Tochter des Königs Otto geweſen.

Dieß iſt aber bloß Misverſtand; denn eben dieſer Hund beweiſt beym Geſchlechte der Grafen von Hals (*m*), daß dieſe ſchleſiſche Agnes, König Otto's Wittwe, ſich zum zweitenmal mit Grafen Albrecht von Hals verehelichet habe.

Dieſer zweite Gemahl hatte aus ſeiner erſten Ehe einen Sohn Alram gezeuget, und dieſer wieder eine Tochter Agnes, die an Grafen Heinrich von Ortenburg vermählet worden. Und eben dieſerwegen ſagt Hund ausdrücklich, daß dieſer Graf Heinrich in einem Briefe vom Jahre 1350. die gemeldete Königinn von Ungarn ſeine Anfrau, ſeine Frau, und Mütterlein nennet; denn ſie war ſeiner Hausfrau Stiefanfrau, ſo zur Zeit noch lebte.

Dieſe Freheriſche Agnes hat alſo gar nicht vom baieriſchen, ſondern vom Geblüthe der Grafen von Hals abgeſtammet.

(*a*) Arenpeck col. 283. „Anno Dom. MCCCXII. predictus Otto in die S. Gorgonii diem extremum clauſit ſepultus in Monaſterio felicis vallis, relinquens filium fere XIII. dierum Hainricum, qui poſtea a caſtro, in quo nutritus fuerat, vocabatur Dux de *Naterberg*.

(*b*) *Breve Chron. Ratiſpon.* apud Oefele I. 697. „MCCCXII. Otto Rex Hungariae & Dux Bojorum obiit; reliquit filium XIIII. dierum dictum de *Naternberg*.

Heinrich Probſt zu Oettingen, ibidem p. 695. nennt zugleich ſeine Mutter. „MCCCXII. V. Idus Septemb. obiit otto Dux & Rex in oppido Landshut, reliquit filium ex Agnete Uxore Ducisſa Glogowiae.„

(*c*) *Necrologium Emeram. recent. Mon. Boic. Vol. XIV.* „XIII. Kal. Jul. Heinricus Dux Bawariæ, filius ottonis Regis.„

Necrolog. Seligenthal. „Anno Dom. MCCCXXXIII. obiit dilectus Dominus Hainricus Dux Junior Bawarie.„

Farrago hiſtor. chronol. „MCCCXXXIII. obiit Heinricus Dux Bawarie, filius prediꝗi Ottonis.„

(*d*) Arenpeck *loc. cit.* 287. „Hainricus Junior dictus de *Naterberg*, Dux inferioris Bavariæ, filius Ottonis quondam Regis, anno Dom. MCCCXXXIII. diem obivit Anno Ducatus eius ſecundo, ſepultus in Monaſterio beatæ Mariæ Virginis felicis Vallis cum ſuis Majoribus.„

(*e*) *Script. Rer. Boic.* II. 161. „Wir Heinrich der Jung von Gotes genaden... *unſer Hausfraw* und alle unſer Erben —— und verzeichen uns auch mit ſampt unſer *Hausfrawen* &c. der geben iſt ze Mitterfels 1332. des nächſten Tags nach unſer Frawen tag Annuntiationis.„

Ibidem p. 162. „Wir Heinrich der Jung --- unſer *Hausfraw* und alle unſer Erben (die er hoffte,) das Datum wie oben nach unſer Frawen tag der *Chundung*, das iſt, Verkündung. Vid. *Haltaus Calendarium german. medii aevi p.* 74.

(*f*) Gewoldus in Genealogia Ducum Bavariæ generatione 17. beym Falkenſtein B. G. III. 166. §. X.

(g) *Chronicon Aulae regiae* beym Dobner *loc. cit.* 399. An. 1325. Igitur in feſto beati Georgii idem Ludwicus ad Fridericum in caſtro captivitatis, quod Trowsnicht, id eſt, *inopinabile* dicitur, inopinabiliter venit, & neſcio quibus modis, quibus formis, ſeu quibus tractatibus intervenientibus, cunctis admirantibus, ipſe Fridericus, qui usque ad tertium annum captus erat, eſt a vinculis abſolutus --- ſimul usque hodie hii duo principes, qui ſe nominant Reges, commedunt, bibunt, & ſimul dormiunt, & in verbis pacificis vnum ſunt, matrimonium ſatis inconſuetum hil inter ſuos pueros (*liberos*) ſtatuerunt. Duxit enim filius Ludwici (Ludovicus *Romanus*) filiam Friderici, (*Annam*) licet hii pueri ſint in tertia conſanguinitatis linea conſtricti.„

(*h*) *In Annall. Auſtriæ.* p. m. 94. „K. Friederich erzeugt zwo Töchter —— und Annam, ſo des Königs Sohn von Poln verſprochen, weil er aber auch mitler Zeit mit Tod abgieng, ward ſie Ludovico Romano einem Fürſten aus Bayrn vermählet, und nach ſeinem Abſterben Graf Hannſen von Görze.„

(*i*) In

(*i*) In *tentamine genea-chronologico Comitum & Rerum Goritiæ*. Edit. ſecund. p. 107. ſeq.

(*k*) *Loc. cit.* N. 20. (*d*) p. 145. ſeq.

(*l*) Stammbuch II. 35.

(*m*) Ebendort I. 85. 87.

Nro. 22.

Heinrich III.

der ältere, H. Stephans erſter Sohn.

Da dieſer Prinz beym Tode ſeines Vaterbruders, des Königs Otto, im Jahre 1312. etwa acht Jahre alt war; (N. 13. not. g.) ſo muß er um das Jahr 1304. das Tageslicht erblikt haben.

Wie er nach dem Beyſpiele ſeines Großvaters ein unruhiger und zankſüchtiger Fürſt war; ſo iſt auch ſein Sterbjahr und Tag nicht auſſer allen Zweifel geſetzet.

Arenpeck (*a*) nennt das Jahr 1338., und den erſten September; die ſalzburgiſche Chronik ſammt dem Steindel (*b*) geben dieſen Tag, aber das Jahr 1340. an, welches leztere erweislich falſch iſt; denn ſeine Gemahlinn (N. 24.) als Wittwe nennt in einer Urkunde vom J. 1340. den 26. Jäner (*c*) ihren Herrn und Wirt Herzog Heinrich Seligen, d. i. verſtorbenen. Da ſich nun ſein Todfall am erſten September ereignet hat, ſo folgt unläugbar, daß es im J. 1339. geſchehen ſey.

Mit dieſem Jahre ſtimmen auch ein der gleichzeitige Heinrich von Rebdorf, (*d*) der Ungenannte von Logben (*e*), das Nekrologium zu Seligenthal (*f*) ſammt ſeinem Anhange; die Nekrologien bey den Klöſtern Oberalteich, und Windberg (*g*), daß ich alſo dieſes Her-

zogs Sterbjahr und Tag auf den erſten September des Jahrs 1339. ſicher angeben darf, beſonders weil der bey ſeinem Hinſcheiden zurückgelaſſene, und im J. 1329. gebohrne Prinz gerade zehn Jahre alt war. (N. 30. not. *a*)

Daß er zu Seligenthal bey ſeinen Voraͤltern begraben worden, wird wohl Niemand beſtreiten, zumal es Arenpeck, Ludwig V. Kurfürſt von der Pfalz (*h*) und Marquard Freher (*i*) ausdrücklich bezeugen, welcher leztere auch das J. 1339. beſtimmt.

(*a*) Arenpeck *loc. cit.* col. 289. „An. Dom. MCCCXXXVIII. VII. Sept. Hainricus Dux Bavariæ inf. diem obivit, ſepultus in Monaſterio felicis Vallis.„

(*b*) *Chron. Salisburg. Hieron.* Pez *I.* 411. „MCCCXL. Aegidii (1. Sept.) circa horam veſperarum Heinricus Senior Dux Bawariæ obiit.

Johannes Steindel: Oefele I. 519. „An. MCCCXL. Henricus Senior Dux Bavariæ obiit die S. Egidii.

(*c*) Oefele II. 167. „Wir Margareth von Gottes Genaden Pfalntzgrefin bei Rein und Hertzogin in Bairn verjehen —— das wir —— mit aller unſer Herrſchaft - - - die unſer lieber Herr und Wirt Herzog Heinrich *ſäliger* —— geben ze Landshut da man zalt von Chriſtes geburt CCC. Jar, darnach in dem XL. Jar des negſten tags nach ſand Pauls tag, als er bekert ward.„

(*d*) Henricus *Rebdorfenſis* apud Freherum Struvii *Tom. I. Script. p.* 618. ad. an. MCCCXXXIX. „Eo tempore moritur Hainricus Dux inferioris Bavariæ, reliquens filium impuberem unicum hæredem, qui antea contraxerat cum filia eiusdem Ludovici, nepte ſua in quarto gradu. Hic ſequente anno poſt obitum Patris (an. 1340.) mortuus eſt, & ſic ducatus totius inferioris Bavariæ devolutus eſt ad Ludovicum.„

(*e*) Apud Hieron. Pez I. 957. „MCCCXXXIX. Hoc anno Hainricus Dux inferioris Babariæ, gener Regis Bohemorum moritur. Et non longe poſt vnico filio ſuo Johanne, quem reliquit, & conſorte Regis Bohemorum filia ſublatis, Ludwicus terram apprehendit.„

(*f*) „IV.

(*f*) „IV. Non. ſeptb. Anno Dom. MCCCXXXIX. obiit ſereniſſimus Dominus Hainricus Dux Bawarie comes palatinus Reni. „

Ibidem Farrago hiſtor. chronolog. „MCCCXXXIX. obiit Hainricus inclitus Dux Bawarie, etiam filius predicti Stephani. „

(g) *Mon. Boic. Vol. XII.* 291. = F. Kal. Sept. Hainricus Dux Wabarye ob. MCCCXXXVIIII.

Item Vol. XIV. p. 103. = Kal. Sept. An. Dom. MCCCXXXVIIII. Hainricus illuſtris Dux Baw. =

(*h*) Apud D. Fischerum *noviſs. Scriptor. collectione. I.* 119.

(*i*) *Ibidem. I.* 147.

Nro. 23.

Guta,

Kaiſers Albrechts jüngſte Tochter, verſprochen mit Herzog Heinrich III.

In dem oben (N. 13.) angeführten Bündniß zwiſchen **Friedrich**, **Leopold**, und ihren Brüdern Herzogen in Oeſterreich einerſeits; und den zurückgelaſſenen minderjährigen Prinzen der baieriſchen Herzoge Otto, und Stephan andererſeits vom J. 1312. wurde auch eine Heurath verabredet zwiſchen der öſterreichiſchen Herzoge Schweſter Guta, und Herzog Heinrich dem Aeltern, Herzogs Stephans Sohne, wenn die päbſtliche Erlaubniß erfolgen würde. Die Worte ſind folgende: = Wär aber, daß er (H. Heinrich) ſich nicht pünden wolt zu uns, als vorgeſchrieben iſt, ſo er zu ſeinen Tagen khombt, das iſt, ſo er zu vierzehn Jahren komen iſt, ſo ſollen wir gegen in ledig ſein unnſers Aides, und er gen unns, unnd ſoll doch der Heirat zwiſchen unnſer Schweſter

eren Gueten (iſt zu leſen, Veren Gueten, d. i. Frau Guta) und Herzog Heinrich, Herzogs Stefan Sun für ſich gehen, ob er an den Pabſt von Rom erworben wirdt. =

Doch dieſe Heurath kam nicht zu Stande, ſondern dieſe Prinzeſſinn ward An. 1315. mit Ludwig dem achten Grafen von Oettingen vermählt (*a*); unſerm Herzog aber eine andre Braut zu Theil, die gleich folgen wird.

(*a*) Hanthaler in *Faſtis Campililienſ. II. p.* 66, *n.* 127.

Nro. 24.

Margareth,

Herzog Heinrichs des Aeltern Gemahlinn.

Sie hieß nicht Agnes, wie ſie Arenpeck (*a*) nennt, ſondern Margareth, und war die erſtgebohrne Tochter Königs Johannes in Böhmen. Sie erblickte das Licht der Welt den 8ten Jul. 1313. (*b*) nicht 1314., wie einige böhmiſche Geſchichtſchreiber (*c*) wollen; und wurde im noch nicht vollendeten neunten Jahre ihres Alters den 12ten Auguſt 1322. (*d*) unſerm Herzoge verſprochen: aber erſt 1328. (*e*) mit demſelbem vereheligt, und nach Baiern gebracht.

Wie Heinrich von Rebdorf (*f*), und Albert von Straßburg (*g*) berichten, ſtarb ſie gähling, und auf eine ſeltne Weiſe, vermuthlich zu Landshut, wo ſie begraben ſeyn ſoll, und nicht zu Prag, auch nicht im J. 1340., wie der Rebdorfer, und das Nekrologium zu Kl. Windberg (*h*) vorgeben; ſondern den 11ten Julius im J. 1341. nach dem Zeugniße des Nekrologiums zu Seligenthal (*i*); und weil aus dem Pulkava (*c*) bekannt iſt, daß ſie ihren einzigen am Ende des Jahrs 1340. verſtorbenen Sohn überlebet habe, wie es dieſe fürſtliche

Wittwe

Wittwe in einer Urkunde vom Jahre 1341. den 6ten Jäner ſelbſt bekennt (*k*), in welcher ſie ihren lieben Wirt Herzog Heinrichen, und ihren lieben Sun Herzog Johannſen, den paiden Gott genad, als verſtorbene angiebt.

(*a*) Arenpeck *loc. cit.* col. 286. D. und 290. A. = Henricus —— relinquens filium Johannem, quem ex *Agnete* filia Johannis Regis Bohemiæ Vxore ſua genuit. =

(*b*) *Chronicon Aulæ regiæ* nach der neueſten vollſtändigen Ausgabe beym Dobner *Monument. Hiſtor. Bohemiæ* Tom. V. 275. = Anno Domini MCCCXIII. in die beati Kyliani Martyris Reginæ Elizabeth inpletum eſt tempus pariendi, & peperit filiam ſuam primogenitam, quam nomine *Margarethæ* Imperatricis Romanorum appellavit Margaretham --- Rex vero Johannes tunc ſextum decimum habebat etatis annum, Regina vero Elizabeth viceſimum primum.

(*c*) Pulkava in *Chron. Bohem.* beym obigen p. 274. = Johannes Rex Bohemiæ --- ex Eliſabetha Uxore ſua Regina Bohemiæ, filia quondam Wenceslai Regis ibidem procreavit hos liberos. primo Margaretham, (*quae*) An. Dom. MCCCXIIII. nata eſt, & quam poſtea matrimonio iunxit *Henrico* Duci Bavariæ, ex qua idem Henricus genuit filium, qui non multis annis vixit, & mortuus eſt, matre ſua ſterili permanente, ſicque prole (*ſuperſtite*) eadem Margaretha deceſſit. =

Karl IV. ihr Bruder, mußte den Name ſeiner Schweſter wohl am beſten wiſſen: dieſer ſchreibt aber in Vita ſua p. 90. ad an. 1322. = Primogenitam autem *Margaretham* habebat Henricus Dux Bavariæ. =

(*d*) *Chronicon Aulæ regiæ loc. cit. p.* 383. = Eodem anno (MCCCXXII.) Menſe Julio Johannes Rex ad regnum Bohemie de Lucelburg iterum eſt reuerſus, ardua negotia tractaturus; ipſe enim Rex vicinos Principes affinitate ſibi attrahere eſt conatus. Pridie Idus Auguſti Margaretham majorem ſuam filiam novem annos non plene habentem, Henrico Duci Wabarie Ducis Stephani filio ſeniori matrimonialiter copulavit (*deſpondit*) --- Regina namque *Elizabeth* cum Margaretha

ſua

ſua filia, quam tenerrime diligit, in Bawariam procedit, et in Landeshut cum genero & filia adhuc hodie moram facit. =

Pulkava in *Chron. loc. cit.* p. 280. ad An. MCCCXXII. = Eodem anno Rex Bohemiæ reuerſus de Lutzenburg in regnum Bohemiæ, *Margaretam* ſeniorem filiam ſuam, Henrico duci Bavarie legitimam dedit in Vxorem, & Regina Bohemie mater eius cum dicto Duce in Bavaria multo tempore morabatur. =

(*e*) *Chron. Aulæ regiæ loc. cit. p.* 421. = Eodem anno (MCCCXXVIII.) ſecundo Idus Februarii domina Margareta Johannis Regis Bohemie filia primogenita decenti apparatu adaptata per Matrem ſuam Elyzabeth Reginam de Praga ſolempniter educta in *Thuſs* ſuſcipitur per Henricum Ducem Babarie ſuum Maritum, & ipſius abhinc cum gloria ducitur ad ducatum. =

Pulkava p. 285. MCCCXXVIII. Margaretha primogenita filia Regis Boemie in Bavariam per Henricum Ducem Bavarie, Maritum eius, transducitur. =

(*f*) Henricus *Rebdorfenſ.* = An. MCCCXL. Rex Johannes Bohemiæ totaliter cæcus efficitur, filiam ſuam, relictam Ducis Hainrici prædicti, deſponſaſſe volebat Regi Cracoviæ licet renuentem. Sed cum idem Rex ob hoc veniſset Pragam (und von dort nach Landshut) ipſa ex dolore infirmatur, & obiit. =

(*g*) Albertus *Argentin.* p. 129. = Obiit autem Henricus Dux Bavariæ, Gener Johannis Bohemi, relinquens filium parvulum. Rex autem Cracoviæ, qui prædictam relictam, etiam non viſam, marito viuente amavit, aſsumpto ſibi Bohemo Patre, cauſsa videndi ipſam, in Bavariam eſt profectus, quam invenerat infirmantem. Ingrediens autem Pater rogavit eam, ut advenam Cracovium, eam diligentem, ſalutaret benigne. De quo Cracovio, quaſi gentili, illa probiſſima valde territa, cum eum ſalutaſset, ſe vertens ad parietem, nullo verbo dato amplius, expiravit. =

(*h*) *Mon.*

(*h*) *Mon. Boic.* Vol. XIV. 101. = V. Id. Jul. Margareta Duciſſa Bawarie. MCCCXL. =

(*i*) = V. Id. Jul. Anno MCCCXLI. obiit Dna Margaretha Duciſſa Bawarie, Dni Johannis Regis Bohemiæ filia. =

(*k*) Beym Oefele II. 170. = Wir Margaretn von gots genaden Pfalltzgräffinn bei Rein und Herzogin in Bayrn - - - geben zu Paſsaw 1341, an dem *Perchtentag*. = Von dieſem Datum ſehe man N. 19. not. *o*.

Nro. 25.

Otto der Jüngere.

Da dieſer jüngſte Prinz des Herzogs Stephans beym Tode ſeines Vaters, Bruders K. Otto 1312. vier bis fünf Jahre alt war, (N. 13. not. *q*.) ſo muß er im J. 1307., oder im folgenden auf die Welt gekommen ſeyn.

Wiewohl er eine Gemahlinn hatte (N. 27.), ſo ſtarb er gleichwohl ohne Leibeserben den 14ten December zu München, und wurde bey ſeinen Voräaltern zu Seligenthal begraben, wie aus den beygebrachten Zeugſchaften zu erſehen iſt.

Ob ſich dieſer Todfall im J. 1335. ereignet habe, wie Arenpeck (*a*), Aventin (*b*), Fünſterwald (*c*), das Nekrologium zu Seligenthal, und die beygebundene Farrago hiſtor. chronol. (*d*) ſchreiben; oder 1334. wie das gleichzeitige *Chronicon Aulæ regiæ* (*e*), und das Salzburgiſche (*f*) ſammt Falkenſtein (*g*) vorgeben, iſt ſo leicht nicht zu entſcheiden. Doch will ich es lieber mit den Letztern aus dieſem Grunde halten; weil die Gemahlinn dieſes Herzoges in zwoen öffentlichen Urkunden vom Jahre 1335., und zwar in den erſten Tägen des

Jäners ſich als **Wittwe** angiebt. Da nun ihr Gemahl im December verſtorben iſt; ſo folgt, daß dieſes im J. 1334. geſchehen ſeyn muß. Die Worte dieſer Urkunde (*h*) ſind folgende:

Wir *Richgart* von gottes genaden - - - verjehen - - das wir unſerm lieben gnedigen Herrn dem durchleuchtigen Khaiſer Ludwigen von Rom unnd allen ſeinen erben all unſer Herrſchaft - - - die wir yetzo innhaben - - - geben und vermacht haben - - - ze gleicher weiſe alls ſy unſerm lieben Herrn und Wiert Herzog Otten, dem Gott genad von erbswegen angefallen - - - geben wir in diſen Brief - - ze Waſſerburg an dem Erichtag nach dem *Eberweichtag*, do man zallt von Chriſtus Gepurd dreyzehundert Jar darnach in dem fünfften und dreyſigſten Jare. =

Der Schluß der zwoten iſt dieſer: = ze Waſſerburg nach dem negſten Montag nach dem *Eberweichtag* tauſent dreuhundert und fünff und dreiſſigkh Jare. =

Einſichtvolle Leſer werden mir beyſtimmen, wenn ich das Wort *Eberweichtag* für *Ebenweichtag* leſe, und darunter den achten Tag nach Chriſti Geburt, ſohin den erſten Jäner verſtehe, der daher ſeinen Namen in vielen Urkunden beym Haltaus (*i*) erhalten haben mag, weil er eben ſo, wie der Weihnachtag ſelbſt, geweihet, das iſt, gefeyert, oder prächtig begangen wurde.

Wenn Jemand einwenden wollte, die einheimiſchen Zeugen, beſonders das Nekrologium beym Begräbnißorte müßten zween Ausländern, einem **Böhme** und **Salzburger** vorgezogen werden; ſo dient zur Antwort, daß 1) in bloſſe Zifferzahlen ſich leichter ein Fehler einſchleiche, als in jene, die mit ganzen Worten, wie in den beyden Urkunden, ausgedrücket ſind.

Zudem iſt wohl möglich, daß 2) da unſer Herzog Otto zu München den 14. December 1334. verſchieden, er allererſt im folgenden Jahre nach Seligenthal überſetzet worden, ſohin im Nekrologium ſtatt des Sterbjahres das Begräbnißjahr angeſetzet worden: woher es auch die *Farrago*, und Arenpeck, aus dieſen aber Aventin entlehnet, und für das Sterbjahr angegeben haben. Weil auch

3) Das Chronicon Aulæ regiæ den Tod des Herzogs Otto mit andern Begebenheiten verbindet, z. B. dem Tode des Pabſtes Johann XXII. die ſich gewiß im J. 1334. ereignet haben; ſo verdient dieſer gleichzeitige Zeug vor jüngern mehr Glauben und Beyfall.

Sollten einige Leſer die einheimiſchen Urkunden den wiewohl gleichzeitigen Ausländern durchaus vorziehen, und dieſem Herzoge das Sterbjahr 1335. zueignen wollen; die mögen ſich mit der Ausflucht behelfen, und annehmen, die verwittibte Herzoginn oder ihr Kanzler habe das Jahr nicht nach der itzigen Gewohnheit vom erſten Jäner, ſondern vom folgenden 25. März, oder dem Oſtertage, zu rechnen angefangen, wie ich oben bey einer ähnlichen Gelegenheit angemerket habe, und welches damal nicht nur in Frankreich, und zu Florenz, ſondern auch in einigen Gegenden Deutſchlandes üblich war: wie dieß letztere erſt kürzlich von dem gelehrten titl. Herrn Lamey in der Vorrede zum dritten Bande der von Herrn Kremer hinterlaſſenen akademiſchen Beyträge zur Gülch- und Bergiſchen Geſchichte durch mehrere Beyſpiele erwieſen worden.

In dieſem Falle treffen ſowohl das Sterbjahr als das Datums-Monat der Herzoginn mit dem nämlichen Jahre 1335. überein, wenn nämlich Letztere ihr 1336. Jahr allererſt vom 25. März zu zählen angefangen haben ſollte.

Das gelehrte Publikum mag hierüber urtheilen.

 (*a*) Aren-

(*a*) Arenpeck beym Bern. Pez *Theſaur. anecdot. Tom. III. P. III.* 288. = Otto Dux inferioris Bavariæ, frater Henrici ſenioris anno ducatus eius quarto viuendi finem fecit, ſepultus in Monaſterio felicis vallis An. Dom. MCCCXXXV. Beatrix Vxor eius, Richardis de Juliaco Vxor eius. =

Andreas Presbyter in Chron. Bavar. apud Boeclerum p. 24. = MCCCXXXV. obiit Dux Otto. =

(*b*) Aventinus *Annal. p.* 738. *n.* 3. nachdem er den Tod Herzogs Heinrichs des Naternbergers J. 1333. erzählet hatte, ſetzt hinzu: = Biennio poſt (1335.) et Otto patruelis eius absque liberis obiit. =

(*c*) Vom Hauſe Baiern. S. 1001.

(*d*) *Necrologium Seligenthal.* XIX. Kal. Jan. An. Dom. MCCCXXXV. obiit dilectus dominus Otto illuſtris Dux Bawarie. =

Farrago hiſt. chronol. MCCCXXXV. obiit Otto Dux Bawarie filius prediċti Stephani. =

(*e*) *Chron. Aul. reg.* beym Dobner *Monument. Hiſtor. Bohem.* Tom. V. p. 475. = Eodem anno (1334.) menſe Decembri Otto Junior Dux Bavarie ſine heredibus in *Monaco* moritur, in *Lantzhut* Monaſterio Monialium in ſepulchro patrum ſuorum ſepelitur, et ſic ad Ducem ſeniorem Henricum totius Ducatus dominium applicatur. =

(*f*) Hieronym. Pez. *Script. Auſtr. I.*

(*g*) Baieriſche Geſchichte III. 167. §. XI.

(*h*) Oefele *Script. Rer. Bavar.* II. 164. ſeq.

(*i*) Haltaus *Calendar. german. medii aeui.* p. 32.

Nro. 26.

Richard,

Gemahlinn des obigen Herzogs Otto.

Wenn dem Arenpeck (N. 25. not. *a*) zu trauen wäre, hätte Otto zwo Gemahlinnen gehabt, eine Namens Beatrix, von der aber ſonſt Niemand etwas weiß; auſſer daß eine ſeiner Schweſtern dieſen Namen geführet habe; (N. 28) die andere Richard, welche die baieriſchen und andere Geſchichtſchreiber (*a*) für eine Gräſinn von Jülich, ihren Vater aber verſchiedentlich angeben.

Marquard Freher (*b*) nennt ſie eine Tochter Herzogs (Grafen) Otto's, und beruft ſich auf ein altes Pfandbuch des K. Ludwigs IV. Wiewohl nun Hübner (*c*) von einem Otto in der Jülichiſchen Stammtafel nichts beybringet; ſo hat doch H. Kremer (*d*) einen bekannt gemacht, der ein Sohn Wilhelms IV. † 1277., und Probſt zu Maſtricht geweſen ſeyn ſoll. Wäre dem alſo; ſo müßte er als Wittwer den geiſtlichen Stand angetretten haben.

Hübner (*e*) und mit ihm Falkenſtein (*f*) nennen ihren Vater Gerhard V. den letzten Grafen von Jülich † 1328., und ihre Mutter Eliſabeth, Theodorichs VIII. Grafen zu Cleve Tochter. Allein eben dieſer Hübner (*g*) ſetzt neben dreyen Söhnen keine Tochter an.

D. Hempel von Fünſterwald (*h*) giebt ſie für eine Tochter Wilhelms aus, der allem Anſehen nach in der Reihe der Grafen der ſiebende, als Markgraf und Herzog aber der erſte ſeyn müßte (*i*), welcher mit ſeiner Gemahlinn Johanna einer Tochter Wilhelms III. Grafen von Holland neben dreyen Söhnen dieſe Richard gezeuget hatte, die beym Hübner (*k*) und Teſchenmacher (*l*) als Gemahlinn Engelberts III. Grafen von der Mark erſcheint, an den ſie etwa als junge

Wittwe nach dem im J. 1335. erfolgten Hinſcheiden ihres erſten Gemahles Otto vermählet worden.

Wenn Graf Wilhelm auch den Vor- oder Beyname Otto geführet hätte, ſo wäre die fünſterwaldiſche Meynung mit der Ausſage Frehers vereiniget; und dieß iſt um ſo wahrſcheinlicher, weil nach dem Berichte des gelehrten Schöpflins (*m*) Kaiſer Ludwig dieſem Wilhelm, ſeinem Schwäher, einige dem R. Reich zuſtändige, und im Jülichiſchen gelegene Güter pfandweiſe überlaſſen hat. Der Name dieſer Richard, der Tochter Wilhelms, mochte alſo wohl im oben gemeldten Pfandbuch vom Freher geleſen worden ſeyn.

Wenn es ſeine Richtigkeit mit ihrem Vater hat, der ſich im J. 1313. vermählet haben ſoll, ſo könnte Richard, oder wie ſie Schöpflin nannte (*n*), Johanna im Jahre 1314. das Licht der Welt erblicket haben, und wär im J. 1324. im Monat Julius, in welchem ſie mit H. Otto zu Kölln (*o*) verheurathet worden ſeyn ſoll, allererſt 10 Jahre alt, und noch nicht mannbar geweſen. Man kann alſo dieſe Feyerlichkeit vielmehr für ein eheliches Verſprechen, als für das wirkliche Beylager anſehen, welches etwa um das Jahr 1330., wo ſie das ſechzehnte Jahr erreichet hatte, erfolget ſeyn mag.

Ob ſie nach dem Tode ihres erſten Gemahls zur zwoten Ehe mit Engelbert III. Grafen von der Mark der im J. 1330. gebohren war, geſchritten ſey, wie man aus Hübner (*k*) und Teſchenmacher (*l*) muthmaſſen kann, bedarf einer fernern Unterſuchung, die hieher nicht gehöret. Ihr Sterbjahr und Tag wird im Nekrologium zu Seligenthal auf den 7ten März 1360. geſetzet (*p*).

Die beyliegende Geſchlechtstafel C. ſoll das Mehrere erklären.

(*a*) Arenpeck loc. cit. N. 25.

Compi-

Compilatio chronologica beym Oefele II. 337. a. = Stephanus duxit Dominam Jutam filiam Bulkonis ducis Poloniæ, quæ genuit Henricum et *Ottonem*, qui duxit *Richardam* comitiſſam guliacenſem. =

Sunthemius in *familia Ducum Bavariæ* beym Oefele II. 566. a. = Richardis eius (*Ottonis*) vxor, comitiſſa Juliacenſis, proprie *Gulch*, non habuerunt proles, in Saldenthal ſepulti. =

Johan. Thomas Borsius *Annall. Comit. March. et Ducum Juliae Montiumque. Tom. III. p.* 60. *ſeq.* = An. MCCCXXXIII. Henricus junior Dux Bavariæ fatis conceſſit. Henricus ſenior hæreditatem eius corripuit excluſo *Ottone*, qui in ſucceſſionis partem admitti volebat. Hinc nova jurgia inter fratres in bellum exitura videbantur, cum Cæſar & Bohemus interceſſere rixantibus, actosque in veſaniam diviſere. *Otto* præter veteres inimicitias hac injuria acriter accenſus, Bonorum ſuorum hæredem, præterito fratre, Cæſarem inſtituit; quippe nihil liberorum tulerat: Uxori autem *Richardi Juliacenſi* viginti librarum millia præſtari juſſit. =

(*b*) Freherus *Blutſtamm und Sippſchaft der Herzoge von Baiern* in *Frid. Chriſtoph.* Fischer *noviſs. Scriptor. ac Monument. Germ. collectione Tom. I. p.* 147. = Otto Herzog Steffans Sohn. Sein gemhel Frau *Reichardt*, die war Hertzog *Otten* dochter, wie in Khaiſer Ludwigs alten Pfandbuech zu finden. Er iſt ohn leibserben verſtorben 1335. =

(*c*) Tab. geneal. 434.

(*d*) Beyträge zur Gülch = und Bergiſchen Geſchichte Tom. III. in den Stammtafeln.

(*e*) Tab. 132.

(*f*) Geſchichte von Baiern III. 147.

(*g*) Tab. 434.

(*h*) Erläuterte *Germania Princeps* vom Hauſe Baiern Seite 996.

(*i*) Schoepflin diſſertat. de Wilhelmo VII. Juliaci Comite, Marchione Duce. in *Actis Academiae Theodoro-palatinae* Tom. III. hiſtor. p. 316.

(*k*) Tab. 434.

(*l*) Teschen-

(l) TESCHENMACHER *Annall. Jul. et Cliv. p.* 275. = Engelbertus III. —— anno chriſti 1333. dom. reminiſcere (28. *febr.*) natus —— annis præfuit 45. Sed ex RICHARDA Julia WILHELMI I. Juliaci Marchionis et Ducis nata filiam tantum unicam genuit Margaretam, Philippo comiti Falkenſtenio A. 1369. matrimonio, eoque ſterili copulatam, feſtivitate nuptiali magna pompa Ducisburgi celebrata. =

(m) *Loc. cit. p.* 307.

(n) *Ibidem. p.* 316.

Chronicon. Aul. reg. beym DOBNER *loc. cit. p.* 392. = Hoc anno (1324.) circa feſtum Pentecoſtes LUDOWICUS Romanorum Rex filiam comitis Hanougie (*Hanonie*) & Hollandie puellam tenellam duxit legitimam in vxorem. Eodem tempore OTTONI inferioris Duci Wabarie comitis *Juliacenſis* filia fuit matrimonialiter in coniugio copulata. (*h. e. deſponſata*) denn die Worte: (*matrimonialiter copulare*) gebraucht dieſer Geſchichtſchreiber für ein eheliches Verſprechen, (*deſponſatione*) (N. 24. not. *d.*)

(o) BORSIUS *loc. cit.* ad. An. MCCCXXIV. = Cæſar (*Ludovicus*) Coloniæ Agrippinæ anno (*dicto*) nuptiarum ſolemniis intentus erat, quibus Margaretham Hollandam, & *Otto* Dux inferioris Bavariæ RICHARDIM Juliacenſis Principis filiam, ſibi adjungebant matrimonio. =

(p) = Non. Martii Anno Dni MCCCLX. obiit nobilis Dna Richardis Duciſſa Bawarie comitiſſa palatina Reni.

Nro. 27.

Eliſabeth,

Herzogs Stephans erſte Tochter.

In dem oben (N. 23.) angezogenen zwiſchen den Herzogen von Oeſterreich, und den baieriſchen minderjährigen Prinzen im J. 1312, geſchloſſenen Bündniße war auch eine wechſelsweiſe Heurath beſchloſſen,

ſchloſſen, ſo daß die jüngſte Schweſter der öſterreichiſchen Herzoge Guta genannt, Herzog Heinrich dem Aeltern H. Stephans Sohne; hingegen aber die baieriſche Prinzeßinn Eliſabeth, Heinrichs und Otto's Schweſter, Otten dem kühnen, kecken, oder fröhlichen, (*audax, hilaris*) Herzoge in Oeſterreich verſprochen worden (*a*).

Das Erſtere kam zwar nicht (N. 23), wohl aber das Letztere zu Stande, und dieſes Beylager wurde wirklich im J. 1325. vollzogen (*b*), aus welcher Ehe zween Prinzen, Friederich und Leopold gezeuget worden (*c*). Ihre Mutter mußte aber nach fünf Jahren im J. 1330. durch Gift aus dieſer Welt wandern (*d*), und wurde in dem von ihrem Gemahl geſtifteten Ziſterzienſer Kloſter Neuberg, nächſt wieneriſch Neuſtadt begraben (*e*).

(*a*) Gerard von Roo öſterreichiſche Chronik. Seite 81.

Hanthaler Faſtor. Campililienſ. II. *p.* 112. *n.* 19.

(*b*) *Chronicon Aul. reg.* beym Dobner *Monument. hiſtor. Bohem. Tom. V. p.* 400. = Hoc quoque anno (1325.) vt Ludwicus Friderico auſtrali amicitiam oſtenderet ampliorem, procuravit, quod Otto Dux Auſtriæ Friderici eiusdem germanus, Elyzabeth, Henrici et Ottonis Ducum inferiorum ſororem, duxit legitimam in vxorem. =

Arenpeck *Chron. Auſtriae* beym Hieron. Pez *Script. Rer. auſtr. I.* 1242. = Otto Dux Auſtriæ, ſextus filius Alberti Regis duas Vxores habuit. Prima Domina Elizabeth filia Steffani Ducis Bavariæ inferioris. =

(*c*) Idem Arenpeck *l. c.* = Hic Otto duos filios genuit Leopoldum et Fridericum. =

Gerard von Roo l. c. Seite 97.

Hagen in *Chron. auſtr.* vernaculo beym Hier. Pez I. 1230. wo Friederich dem Leopold vorgeſetzt wird.

(*d*) *Chron. Zwetlenſe* bey obigem Pez. 538. = MCCCXXX. Obiit inclyta Domina Elizabeth, Vxor Domini Ottonis Ducis Auſtriæ, et filia Ducis Steffani de Wabaria in annunciatione Beatae Virginis. =

Necrologium *Seligenthalenſe*. = VIII. Kal. April. Dna Elizabeth junior inclyta Duciſſa Bawarie et Auſtrie. =

Vom beygebrachten Gifte ſchreibt HANTHALER *p.* 221. *n.* 116. folgendes: = VIII. Kal. April. ipſo feſto Annunciationis B. M. V. Alberto Duci, latentibus quidem Authoribus, venenum in prandio oblatum eſt: quod vero non ipſi ſoli deſtinatum fuiſſe inde liquet, quia *pariter Eliſabeth*, non Regina & relicta Friderici Regis, ſed Ottonis Ducis conjux, nata Bavariæ Princeps, cum quibusdam nobilibus puellis hunc cibum lethalem vna comederunt, teſtibus Chronicis patriis; et hae quidem atque Duciſſa inde perierunt. =

(*e*) *Chron. Clauſtro-Neoburg*. PEZ. I. 487. = MCCCXXX. Domina Eliſabeth, conthoralis Ducis Ottonis obiit, et in novo monte ſepelitur. =

Item HANTHALER l. c.

Nro. 28.

Beatrix,

zwote Tochter des Herzogs Stephan.

So gewiß ſie die mittlere Tochter dieſes Herzogs war (*a*), ſo unbekannt iſt ihr Geburtsjahr und Tag.

Heinrich II. Graf von Görz, nachdem ſeine erſte Gemahlinn Beatrix das Zeitliche geſegnet hatte, verband ſich neuerdings mit unſerer Beatrix im J. 1321. (*b*), dem ſie im folgenden Jahre 1322. den 20. Hornung (*c*) einen Sohn gebar, Johann Heinrich, bisweilen auch bloß Johann genannt, der bey dem Tode ſeines Vaters 1323. den 24. April (*d*) ein Jahr alt war, und im J. 1338. den 17. Märzen (*e*) ſeinem Vater in die Ewigkeit folgte.

Der

Der groſse Hund (*f*) ſchreibt, dieſe Wittwe habe ſich zum zweitenmal mit Rupert I. zugenannt dem Rothen (*Ruſo*) Kurfürſten zu Pfalz vereheliget: dagegen giebt ihr D. H. v. Fünſterwald (*g*) Ruperten II. den Klemmen (*tenax*) zum zweyten Gemahl: wiewohl er in den Zuſätzen (*h*) dieſen Fehler verbeſſert, und Kurfürſten Ruprechts Gemahlinn, ebenfalls Beatrix genannt, richtiger für eine königliche Prinzeßinn aus Sicilien angiebt; dabey er aber noch ungewiß iſt, ob ſie eine Tochter K. Friederichs, oder Peters II. geweſen.

Der göttingiſche Profeſſor titl. Herr Joh. Steph. Pütter hat bey Gelegenheit des baieriſchen Erbfolge-Streites in ſeiner, wie er ſie nennt, richtigen genealogiſchen Tabelle (*i*) dieſe Herzogs Stephans Tochter Beatrix auch für eine Gemahlinn Ruprechts II. angegeben, und die Verbeſſerung des Fünſterwalds (*h*) vielleicht aus Uebereilung zu benutzen vergeſſen.

Der Verſtoß dieſer gelehrten Männer rührt vermuthlich daher, daß ſie zwo verſchiedene Beatrizen, deren eine H. Stephans I., die andere Peters II. Königs in Sicilien Tochter, gleichfalls von der Groß-Anfrau Eliſabeth abſtammend, baieriſchen Geſchlechtes war, mit einander vermiſchet hatten, die aber in meiner Geſchlechtstafel N. 6. und 28. richtig auseinander geſetzet ſind, und von D. Fünſterwald (*h*) erwieſen worden, daß Kurfürſten Ruprechts II. Gemahlinn eine königliche ſicilianiſche Prinzeßinn, und zwar nach dem Bericht der l'Art de verifier les Dates (*k*) Peters II. Tochter geweſen.

Dazu kömmt auch, daß nach dem Zeugniß des Herrn Grafen von Cronberg Exzellenz (*l*) unſre Frau Beatrix H. Stephans Tochter, in verſchiedenen öſterreichiſchen Urkunden von 1325, 1326, 1332, 1333, 1335, 1338, 1339 und endlich 1359, noch als Wittwe vorkommen und erſt im J. 1360. verſtorben ſeyn ſoll: da hingegen das Nekrologium

zu Seligenthal (*m*) ihr Sterbjahr 1340. ſetzt, und ſie keine Kurfürſtinn, ſondern bloß Herzoginn von Baiern, und Gräſinn von Görz nennt.

Es muß alſo entweder in der letzten Urkunde des öſterreichiſchen Repertoriums, auf welches ſich der Graf bezieht, in dem Datum ſtatt 1359. geleſen werden 1339., oder im Nekrologium müßen die Zahlen verwechſelt, und ſtatt XL geſetzet werden LX. Ich will es aber indeſſen lieber mit dem Nekrologium, als einem Originalſtücke, welches auch beym Sterbtage des Sohnes genau zutrift, halten, und beym Jahre 1340. den 30. April ſtehen bleiben, bis eine Urkunde vom Jahre 1359. zum Vorſchein kömmt, in welcher dieſe Beatrix noch als Lebende zu ſehen iſt.

Wahrſcheinlicher Weiſe iſt dieſe herzogliche Wittwe nach dem Tode ihres Sohnes wiederum nach Baiern zurück gekehrt. Denn vermög einer noch ungedruckten Urkunde beym Kloſter Seligenthal hat ſie auf dem Schloſſe zu Landshut An. 1340. den 27. April., mithin eben drey Tage vor ihrem Ende, in Gegenwart ihres Beichtigers, zweener ihrer Kapläne, ihres Hofmeiſters, und anderer vom Adel, für ſich, ihren Gemahl, und Sohn einen ewigen Jahrtag geſtiftet, und andere milde Vermächtniſſe verordnet, durch welche Begebenheit alſo das von dem Nekrologium angemerkte Sterbjahr neuerdings beſtärket wird.

(*a*) Arenpeck in *Chron. Bavar.* 286. = Dux Stephanus Jutam filiam Ducis Polonie in vxorem duxit, ex qua duos filios, Heinricum et Ottonem genuit, et tres filias, Eliſabeth Duciſſam Auſtriæ, Beatricem Comitiſſam Goriciæ, & Agnetem, quæ Virgo apud Monaſterium felicis vallis degit. =

(*b*) Rudolf. Com. de Cronberg in *tentamine genealog-chronol. Comitum et Rerum Goritiæ* ſecundæ edit. p. 105. 269. beweiſet aus dem Repertorio auſtriaco Parte II. fol. 592, daß dieſes im Jahre 1321. geſchehen ſey.

(*c*) Fratres

(*c*) Fratres Cortusii de *novitat. Paduae* ad an. 1323. Tom. VI. Graevii *Scriptor. Italiæ P. I. p.* 14. beym H. Gr. Cronberg *l. c. p.* 103. und 207. = Poſt mortem Comitis (*Henrici*) regnavit in Tarviſio D. Beatrix ejus Vxor cum filio ſuo *anniculo*, quæ licet nobilis de domo Ducum Bavariæ, & Juvenis fuit cum comite. = Dieſes Kind war alſo im J. 1322. gebohren. Den 22. Hornung als ſeinen Geburtstag hat Burglehner in ſeiner ungedruckten Chronik von Tyrol Lib. XIII. cap. 6. angemerket.

(*d*) Ibidem Fratres Cortusii *loc. cit.*

Julianus in *Chron.* apud Bern. de Rubeis *Monument. Eccleſ. Aquilejenſ.* in appendice p. 42. b. = An. Dom. MCCCXXIII. D. Henricus comes Goritiæ in feſto S. Georgii hora veſpertina venit ei quædam infirmitas, de qua ſtatim ex improviſo mortuus eſt Tarviſio, et ibi honorifice ſepultus. =

Cronberg *loc. cit. p.* 102. 271.

(*e*) *Necrologium Seligenthal.* = XVI. Kal. April. Dominus Joannes comes de Gorze, filius Dne Beatricis nobilis Duciſſe Bawarie. =

Eben ſo bey Herrn Gr. Cronberg p. 108.

(*f*) *Stemmatographia I. p.* 80.

(*g*) Erläuterte *Germania Princeps* vom Hauſe Pfalz. S. 113. *Tab. C.* S. 72.

(*h*) Ebendort S. 803. *ſeq.*

Philipp V. Kurfürſt von der Pfalz in ſeiner Reimweis verfaſsten Genealogie des Pfälziſchen und Baieriſchen Hauſes bey H. *Fiſcher loc. cit. p.* 92. *ſeq.* ſchreibt auch von Rupert II:

= Beatrix auſs Sicilia werth
von Gott zum Gemahel iſt ihm beſchert. =

(*i*) Hiſtoriſche und literariſche Erläuterungen des ehemaligen Succeſſionsfalls der mit Herzog Johannes von Baiern erloſchenen Straubingiſchen Linie, im Jahre 1778. in 4to.

(*k*) *Seconde Edit. p.* 474. *et* 900.

(*l*) Cronberg *l. cit. p.* 105.

(*m*) *Necrologium Seligenthal.* = II. Kal. Maii An. Dom. MCCCXL. Obiit dilecta Domina Beatrix Duciſſa Bawarie, et Comitiſſa de Goerzen. =

Die in meiner Geſchlechtstafel bey N. 6. angezeigte Abſtammung der Beatrix aus Sicilien findet man erwieſen beym öfters belobten Herrn Grafen von Cronberg pag. 106. und Tab. IV. Hierüber kann auch Pesler *Series Ducum Carinthiæ p.* 95. *n.* 10. nachgeſchlagen werden.

Nro. 29.

Agnes.

Von dieſer dritten Tochter des Herzogs Stephan kann ich zuverſichtlich nichts anders melden, als daß ſie eine Ziſterzienſer Nonne zu Seligenthal geweſen (N. 28. not. *a.*) In dem dortigen ſonſt ſehr vollſtändigen Nekrologium wird ſie zwar ganz vermiſſet, und iſt darinn weder ihr Sterbjahr noch Tag aufgezeichnet. Indeſſen habe ich gleichwohl in der langen Reihe der daſigen Kloſterjungfern ihren Name mit roth und blauen Buchſtaben angemerket gefunden: = Agnetis filia Ducis Steffani. =

Im Gedächtnißbüchlein der Fürſten und Fürſtinnen dieſes durchleuchtigen Hauſes, welches in der daſigen Kloſterkirche jährlich von der Kanzel öffentlich verleſen wird, ſteht folgendes: „Item Frauen Agneſen, auch einer Kloſterfrauen hie in dem Kloſter, die Herzog Heinrichs (des Aeltern) und Herzog Otto Schweſter iſt geweſen, Herzoginn in Baiern.„

In der geſchriebenen Kloſterchronik, die von den daſigen fleißigen Nonnen, vermuthlich mit Beyhilfe ihres Herrn Beichtvaters, zuſammengetragen worden, kommen folgende Worte vor: „= Mechtildis Truchſeßinn dritte Frau Abtißinn, gelebt und regieret von 1280. bis ungefähr

1288.

1288. oder länger. Bey dieſer ſind noch im Leben geweſen die 2. fürſtliche Kloſterfrauen (Eliſabeth N. 12. und Agnes N. 29.) Ebenfalls die fürſtliche Jungfrau Agnetis, Befreundte der Obern, ſo allda aus Andacht bey dieſem Kloſter gewohnt, oder, wie in alten Schriften gemeldet wird, da geſeſſen ſey. ——— Wiederum um dieſe Zeit (1315.) iſt geſtorben die fürſtliche Jungfrau Agnetis, eine Befreundte zu der obern (Agnes) ſo allda beym Kloſter gewohnet. Wir glauben, daß alle drey in unſerer Kirche in der fürſtlichen Begräbniß oder Kruft ihre Ruheſtatt haben. =

Dieſes Letztere iſt allerdings glaubwürdig: hingegen erweiſlich falſch, daß die jüngſte Agnes, Herzogs Stephans Tochter, zu Zeiten der Abtißinn Mechtild eine Nonne zu Seligenthal geweſen; denn ihr Herr Vater hat ſich allererſt im J. 1299. vereheliget (N. 20.) folglich konnte dieſe Agnes vor dem Jahre 1300. nicht aus Mutterleibe kommen; vielweniger als Nonne mit der Abtißinn Mechtild gleichzeitig ſeyn, die bereits im J. 1288. verſtorben war. Hiedurch wird offenbar, daß die guten Chronikſchreiberinnen zwo Agneſen miteinander vermiſchet, und die Tochter Stephans mit Herzog Heinrichs Tochter, (N. 9.) die nicht als Nonne, ſondern als weltlich und unvermählet im J. 1315. den 29. Octob. verſtorben iſt, verwechſelt; folglich ſtatt ſieben Agneſen, deren achte dem Gedächtnißbüchlein einverleibet, auch dieſen beyden Agneſen das nämliche Sterbjahr und Tag angewieſen haben.

Nro. 30.

Johannes.

Er war Herzogs Heinrichs des Aeltern (N. 23.) einzig bewußter Sohn, und ſoll nach H. v. Falkenſteins Vorgeben im J. 1329. gebohren worden, und beym Tode ſeines H. Vaters 1339. gerade zehn Jahre alt geweſen ſeyn (*a*), welches beydes ſehr wahrſcheinlich iſt, weil

Erſtlich

Erſtlich ſeine Eltern im Jahre 1328. das Beylager gehalten, (N. 24. not. *d.*) ſohin im folgenden Jahre dieſen Prinzen gezeuget haben möchten: und da

Zweytens ſein H. Vater im J. 1339. verſtorben; (N. 22. not. *e*) ſo konnte er damal kein höheres Alter, als von 10. Jahren erreichet haben.

Nun war er rechtmäßiger Erbe vom ganzen Herzogthume **Niederbaiern**, und wurde ihm bereits in dieſem zarten Alter Kaiſers **Ludwigs** Prinzeßinn **Eliſabeth** als künftige Gemahlinn beſtimmt (*b*). Er ſtarb aber im folgenden Jahre 1340. den zwanzigſten December (*c*), und machte hiemit der niederbaieriſchen Linie ein Ende.

(*a*) Baieriſche Geſchichte. III. 169.

(*b*) Arenpeck *Chron. Bav.* 290. = Johannes Dux Bavariæ inf. defuncto genitore ſuo Hainrico totam Bavariam inferiorem poſſedit. Duxit in Vxorem (dieß iſt bloß von einem ehemaligen Verſprechen zu verſtehen) Dominam Elizabet filiam Ludovici Imp. nec diu ſupervixit. nam in flore juventutis ſuæ ſequenti anno poſt Patrem viam univerſæ carnis ingreſſus eſt. =

(*c*) *Necrologium Seligenthal.* = XIII. Kal. Jan. An. Dni MCCCXL. obiit Dominus Johannes, ultimus hæres et Dux Bawarie. =

Ibidem. Farrago hiſtor. chronolog. = MCCCXL. ~~ Johannes filius prædicti Heinrici, ultimus hæres, et Princeps Bawarie. Quo defuncto Ludevicus inclitus Imperator poſſedit terram Bawariæ iure hæreditario una cum pueris ſuis. =

Von dieſem Herzog Johann ſchreibt **Ludwig** V. Kurfürſt von Pfalz bey Herrn Fiſcher p. 119.

= Herzog Hanns gannz Nider Bayer lanndt
Allein beſaſs mechtiger hanndt,
Elizabet Khayſer Ludwigs Töchterlein
Zum Gemahel war im vertrauet ein.
Doch nach ſeines Vatters Tode ain Jar
Sein Schweher das Lanndt verlaſsen war.

A.

Geſchlechtstafel

der Herzoglichen Heinrichiſchen Linie in Niederbaiern.

1) Otto der Durchleuchtige Herzog in Baiern, gebohren 1206.
Pfalzgraf am Rhein, 1214. † 29. Nov. 1253.

2) Gemahlinn Agnes, Pfalzgräfinn bey Rhein, gebohren 1201.
verſprochen 1214. vermählt 1224. † 16. Novem. 1267.

---

3) Ludwig, der Strenge, Stifter der Oberbaierſchen Linie,
gebohren 13. April, 1229. † 1. Horn. 1294.

4) Heinrich I. Herzog in Niederbaiern,
geb. 19. Novem. 1235. † $\frac{4}{5}$ Hornung, 1290.

5) Gemahlinn Eliſabeth, Bela IV. Königs in Ungarn Tochter,
verſp. 1244. vermählt $12\frac{52}{53}$ † 24. Octob. 1271.

6) Eliſabeth,
geb. . . † 9. Oct. 1273.
I. Gemahl
König Konrad IV.
1246. † 20. May, 1254.
II. Mainhard von Görz,
6. Octob. 1258.
† 1. Novem. 1295.

7) Sophie,
geb. . . † 9. Aug.
1289.
vermählt mit
Gebhard IV.
Grafen zu Hirſchberg,
1257.

8) Agnes,
† 7. Decemb. vermählt
mit
Friedrich Truchſeß
von Waldburg.

---

9) Agnes,
geb. im Januar 1254.
† unvermählt
29 Octob. 1315.

10) Agnes,
g. 17. Jul. 1255. † 1257.

11) Agnes,
g. 29. Oct. 1256. † 1260.

12) Eliſabeth,
geb. 9. März, 1258.
Nonne zu Seligenthal
1270. † 8. Aug. 1314.

13) Otto,
g. 11. Horn. 1261.
König in Ungarn 1305.
† 9. Sept. 1312.

14) I. Gem. Katharina,
K. Rudolphs I. Tochter,
verm. 1276. † 4. Apr.
1283.

15) II. Agnes
von Gloggau,
verſp. 1308. verm. 1309.
† 25. Dec. 1361.

16) Heinrich II.
geb. 23. Horn. 1262.
† 16. Sept. 1280.

17) Katharina,
geb. 9. Jun. 1267. vermählt mit Friedr. Tutte
Markgr. zu Meiſſen.
Tab. B.

17) Eliſabeth,
verſproch. mit Bolko IV.
Herzog zu Münſterberg.
Tab. B.

18) Ludwig,
geb. 9. Oct. 1269. † 14.
Sept. $12\frac{94}{98}$
Gem. Sophie von N.

19) Stephan,
g. 6. März, 1271.
† 21. Decemb. 1310.

20) Gemah. Judith,
Bolko III. Herzogs zu
Schweidnitz Tochter, vermählt 1299. † 15. Sep.
1320. Tab. B.

6) I. Konradin,
geb. 25. März, 1252.
† 29. Oct. 1268.

28) II. Otto,
† 1310.
Gem. Euphemia Herzog
Heinrichs von Breslau
Tochter, † 1347.

28) Eliſabeth,
Gemahlinn Peters II.
König in Sizilien.

28) Beatrix,
Gemahlinn Ruprechts II.
Kurfürſt zur Pfalz.

8) Mechtild,
dritte Abtiſſin zu Seligenthal, † 1288.

---

14) I. Rudolph
und Heinrich,
† in der Jugend.

21) II. Heinrich IV.
der jüngere,
oder Naternberger, g. $\frac{27}{28}$
Aug. 1312. † 19. Junii,
1333.

21) Gemahlinn N.

22) Heinrich III.
der ältere,
geb. 1304. † $\frac{1}{2}$ Sept.
1339. verſprochen mit

23) I. Gutta,
Herzoginn v. Oeſterreich,
1312.

24) II. Margaretha,
König Johann in Böhmen
Tochter, geb. 8. Jul.
1313. verſp. 12. Aug.
1322. vereheliget 1328.
† 11. Jul. 1341.

25) Otto,
geb. $130\frac{7}{8}$ † 14. Decem.
1334.

26) Gem. Reichgard,
Wilhelms VII.
Grafen zu Jülich Tochter,
geb. ums Jahr 1314.
verſp. 1324. vereh. 1330.
† 1360. Tab. C.

27) Eliſabeth,
geboh. . . verſprochen
mit Otto dem Kühnen
Herzog in Oeſterreich
1312. verm. 1325.
† 25. März, 1330.

28) Beatrix,
zwote Gemahlinn
Heinrichs II. Grafen zu
Görz 1321. † 29. Ap.
$13\frac{40}{60}$.

29) Agnes,
Nonne zu Seligenthal.

---

30) Johannes,
geb. 1329. verſprochen
mit Eliſabeth Kaiſer Ludwig des Baiers Tochter,
† 20. Dec. 1340.

27) Friedrich II.
geb. 1327. † 1344.

Leopold II.
geb. 1328. † 1344.

28) Johann Heinrich,
geb. 20. Horn. 1322.
† 17. März, 1338.

B.

Geſchlechtstafel

zu Nro. 17. und 20.

Albrecht II.
Kurfürſt zu Brandenburg, † 1221.

Johann I.
Kurfürſt zu Brandenburg, † 1266.

Otto III. pius,
Markgraf, † 1267.

Helena,
Gemahlinn Theodorichs Markgrafen zu Meiſſen, † 1273.

Otto longus,
Markgraf, † 1298.

Friedrich Tutte,
Markgraf in Meiſſen, † 1291.
Gemahlinn Katharina Herzog Heinrichs I. in Niederbaiern Tochter.
Tab. A. 17.

Beatrix,
Gemahlinn Bolko III. Herzogs von Schweidnitz, Jauer und Münſterberg,
† 1323.

Eliſabeth *

Bolko IV.
verſprochen 1303. mit
Eliſabeth *
Gemahlinn
Jutta von Trentſchen.

Jutta,
Gemahlinn Herzog
Stephans in Niederbaiern.
Tab. A. 20.

C.

Geſchlechtstafel

zu Nro. 26.

Wilhelm III.
Graf von Holland und Hennegau, † 1337.
Gemahlinn **Johanna**,
Grafen von Valois Tochter, König Philipps in Frankreich Schweſter.

Wilhelm IV.	Johanna,	Philippina,	Margaretha,
Graf von Holland, † 1345. ohne Kinder,	vermählt mit Wilhelm VII. Grafen zu Jülich, 1313.	† 1369. Gemahlinn Eduards III. Königs in Engelland, † 1377.	† 1355. vermählt mit Kaiſer Ludwig IV. 1324.

Issue of Margaretha:

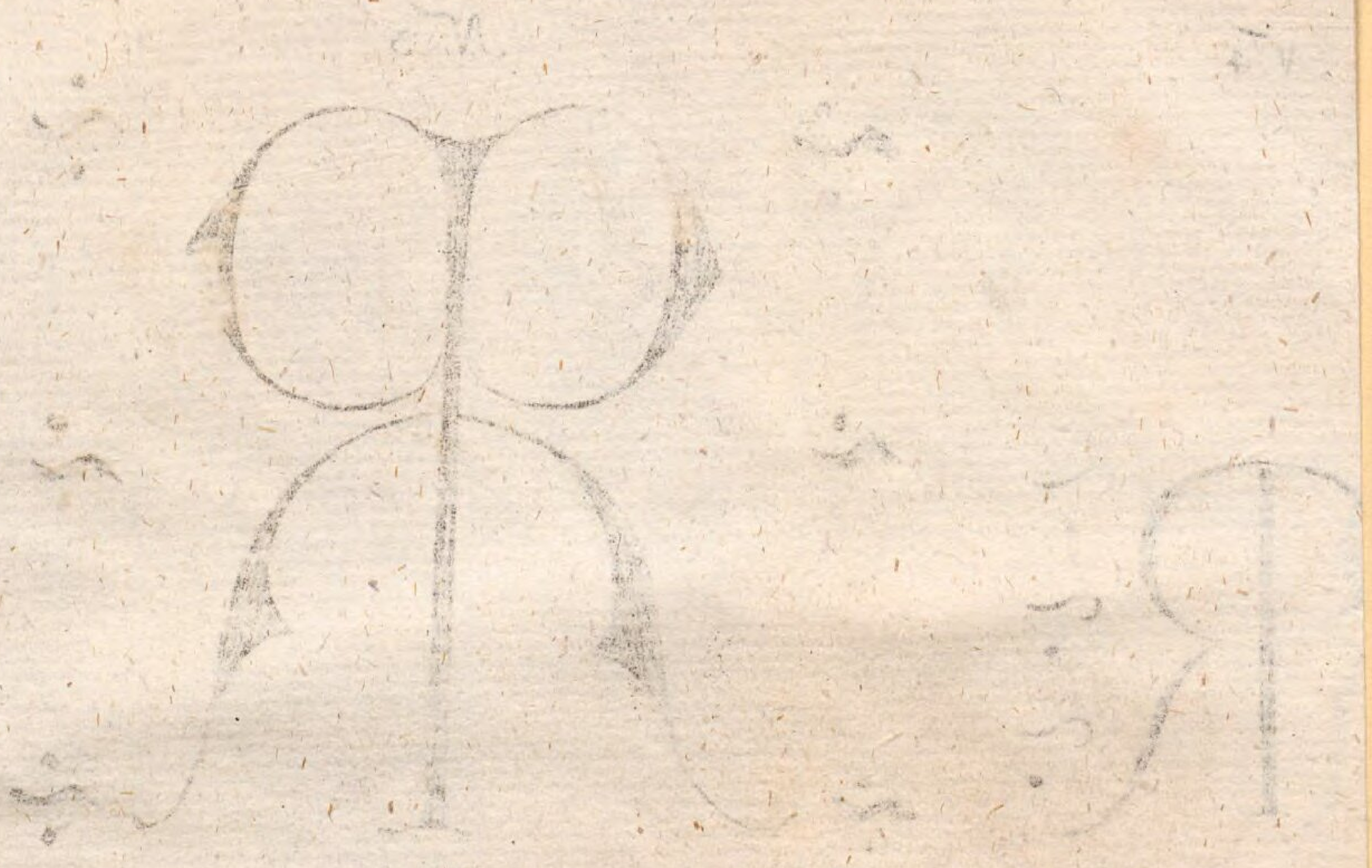
Wilhelm V.
Herzog in Baiern.

Issue of Johanna and Wilhelm VII.:

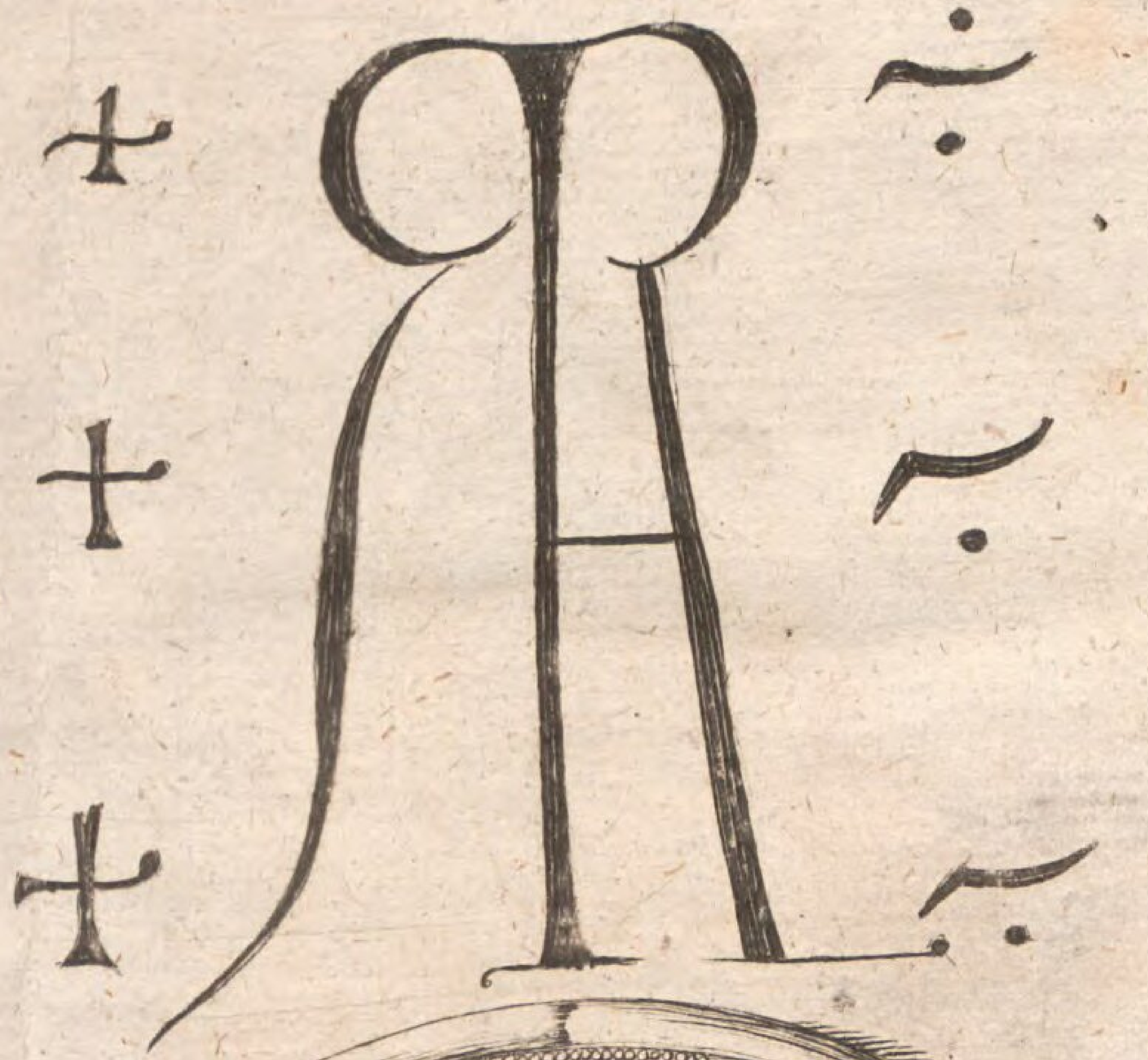
Gerard,	Wilhelm VIII.	Reinold.	Reichgard,
Graf zu Bergen, † 1360. Gemahlinn Margareth, Gräfinn von Bergen und Ravenſperg.	† 1393. Gemahlinn Maria, Reinalds II. Herzog in Geldern Tochter und Erbinn.	geb. . . † . .	gebohren ums Jahr 1314. verſprochen 1324. I. mit Otto dem jüngern Herzog in Niederbaiern, vermählt 1330. † 1360. II. Gemahlinn Engelberts III. Grafen von der Mark, geboh. 1333.

Gerard → **Wilhelm**, † 1408.

Wilhelm VIII. → **Wilhelm IX.** † 1402.



N.2

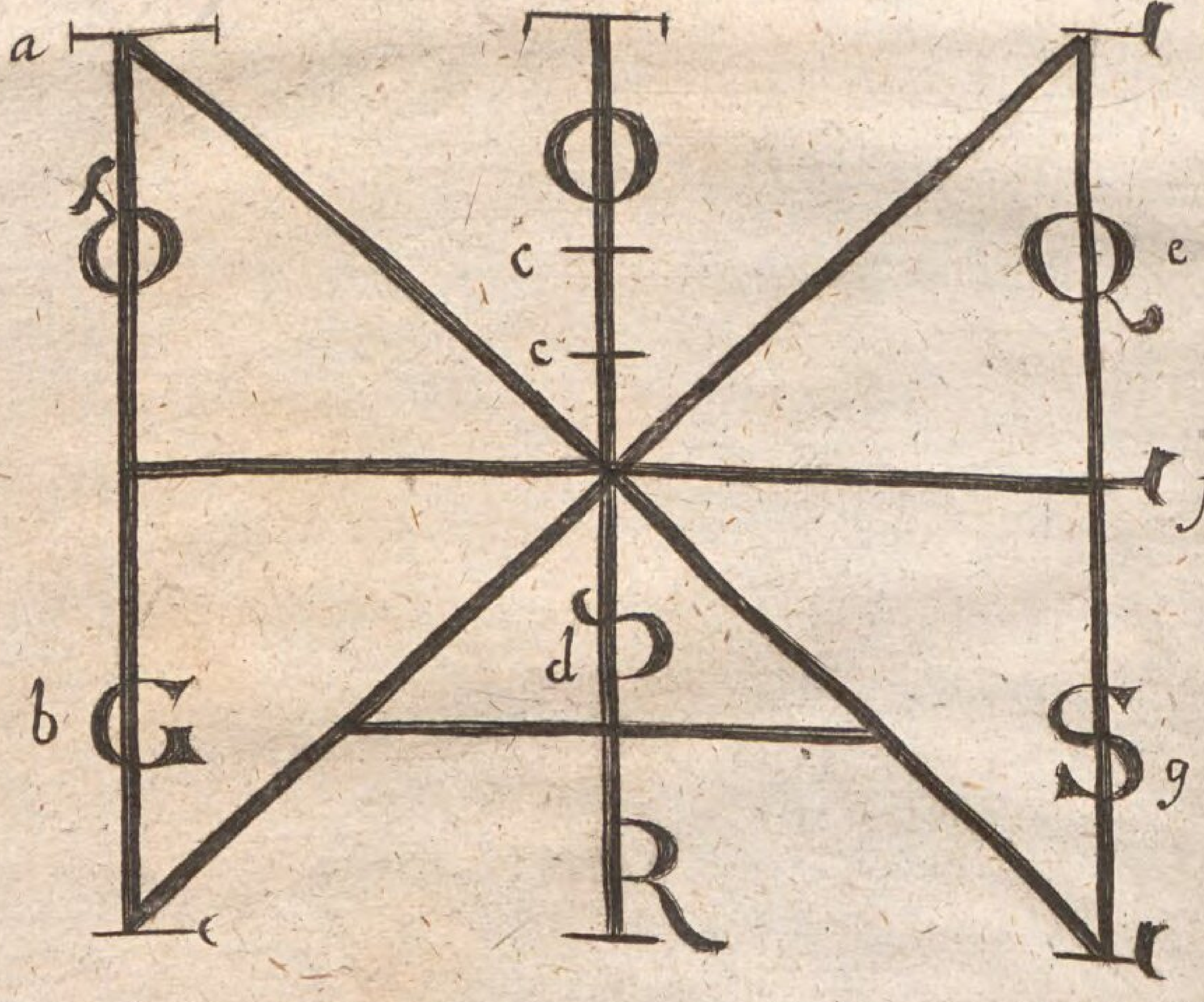


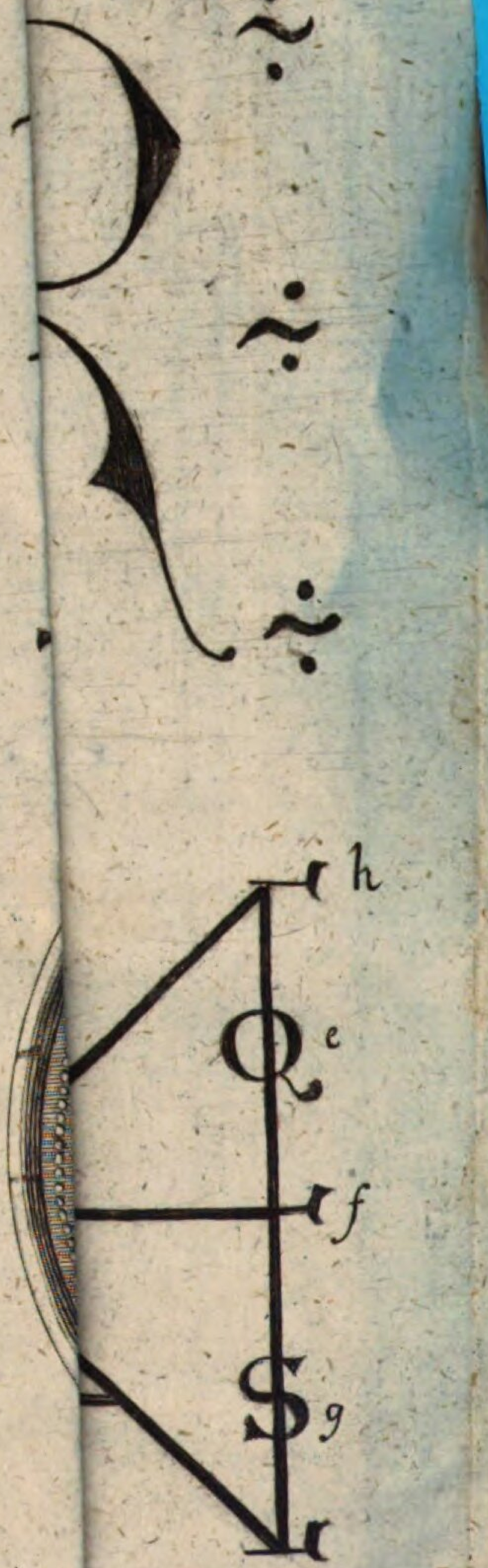
N.4

N.3

N.1

N.5




h
Q
e
f
S
g